

# Höngger

auto höngg



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136  
8049 Zürich

01 341 00 00



RUDOLF TH. GLOOR  
GOLDSCHMIED  
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg  
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/3416570  
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 32.— Franken Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Reisetips für 30 verschiedene Länder und Ihr Feriengeld von der SKA

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

Freitag  
12. Juli 1991  
Nr. 27  
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich 2 Briefkasten in Höngg: Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

## Diskretionsschwächen

Schon zu Anfang der grossen Ferienzeit beginnt es in den Gazetten jeweils zu sauregürkelen. Nicht, dass da Artikel und Meldungen aus den Fingern gesogen würden (das wird noch kommen, Loch Nessie usw.), aber die Spalten werden streckenweise mit Inhalt gefüllt, der mangels politischer Vorgänge dann breit ausgegallt wird. Den Lesern, worunter wir auch die geschätzten Leserinnen verstehen, kann's recht sein. Leichte Kost im Hochsommer ist angebracht.

Da ist die Sache mit der Solothurnischen *Motorfahrzeugkontrolle*, die Akten in einen normalen *Kehrichtsack* steckte, um sie der Verbrennung zu überantworten. Unter diesen Akten befanden sich zum Teil sehr vertrauliche Papiere und Notizen, Ausweise und scheint's Arztzeugnisse. Alles Sachen, die vernichtet werden und der Weiterverwendung entzogen werden sollten.

Solche hatte ein Mann, der in Belach, Standort besagter Behörde, über den Gitterzaun kletterte, einen (oder mehr als einen) Sack behändigte, die Finger reinsteckte und Vertrauliches ans Licht brachte und dann ausposaunte, was das auch für eine Schlampererei sei.

Ist es auch. Nur: Es ist auch nicht die Art des feinen Mannes, sich an Kehrichtsäcken zu vergreifen, es sei denn, dass der Herr Informationen gehabt hat und jemandem ein Ei legen wollte, eine «inszenierte Bombe», wie vermutet wird. Auf alle Fälle hat er mindestens eine Klage auf dem Hals; wegen Hausfriedensbruchs. Und die bei der Motorfahrzeugkontrolle haben sich bereits gelöffelt und sich wegen der Ungebilligkeiten entschuldigt und der tit.teils aufgeregten, teils angeregt

amüsierten Öffentlichkeit mitgeteilt, dass bereits ein gewichtiger Aktenvernichtungsapparat im Anmarsch sei.

Im übrigen hat man da und dort, hüben und drüben vom Maschengitter, «Mühe, das alles zu verstehen».

Mühe hat der unbeteiligte Konsument von Medienerzeugnissen auch mit einem anderen Fall, in dem fehlende Diskretion eine Rolle gespielt haben soll. Zur Diskussion steht der *Fall Gosztanyi*. Diese Fernsehjournalistin war Leiterin des Auslandressorts. Auf einmal wurde sie abgehalftert. Diesen Posten habe man ihr nicht lassen können. Vorwurf: Führungsschwäche.

Mag sein, das kann der Fernsehkonsument nicht beurteilen. Aber er kennt das neue Modewort «Führungsschwäche», das oft als Ausrede gebraucht wird, wenn man jemandem nichts Konkretes vorwerfen kann. Dies ist zwar in diesem Fall anscheinend nicht der Fall, denn die Zurückgestutzte habe die Loyalitätspflicht gegenüber ihrem Arbeitgeber gröblich verletzt. Ihr Anwalt soll ihr dabei nach Kräften geholfen haben. Die Dame wurde nun, neuer Schlag, fristlos entlassen, was sie nicht auf sich sitzen lassen will.

Die Zuschauer, die wohl auf den Bildschirm, aber nicht hinter die Kulissen sehen können, hegen die Vermutung, dass auch in diesem Metier nicht alles in eitel Minne verläuft. Und ja, warum sollte es nicht auch hier menscheln?

Eines können jene, die sich zur Information über Ausländisches auch der Glotze bedienen, beurteilen: *dass Frau Gosztanyi ihren Job beherrschte und drauskam. Dass sie draussen ist, bedauern viele.*

## Das Salzkorn der Woche

*Es gebe, so einige Literaturkritiker nach dem Tod von Dürrenmatt und Frisch, keine Schweizerliteratur mehr. Und was es noch gebe, sei in der Krise.*

*Dito, replizieren Schriftsteller — die Literaturkritik sei es, die auf dem Hund sei.*

*Den Durchschnittsliteraturkonsumenten wundert zweierlei: Dass die Kritiker gleich die «Hinterbliebenen» in die Pfanne hauen und dass Schriftsteller Zeit haben und sich verpflichtet fühlen, ihren «Totengräbern» zu antworten, es sei denn indirekt mit ihren Werken. C. G. Salis*

**Apotheke Höngg**  
Beatrice Jaeggi-Geel  
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 71 16

## Schutz für Fussgänger auf dem Limmat-Uferweg

In dieser Angelegenheit gelangte der Quartierverein Höngg mit Schreiben vom 12. Juni 1991 an den Stadtrat Robert Neukomm:

«In absehbarer Zeit wird der rechtsufrige Limmatweg in Höngg durchgehend. Wir nehmen an, dass auch auf der neuen Strecke ein allgemeines Fahrverbot errichtet wird.

Der Quartierverein wird immer wieder von Fussgängern, vor allem aber von Bewohnern zweier dort gelegener Altersheime angegangen, welche empört sind, dass sie von Velo- und Töfflfahrern erschreckt und belästigt werden und dies trotz Fahrverbot beidseits der Limmat.

Wir haben abgesehen zu beantragen, Stufen einzubauen, da solche nicht die Velo- und Töfflfahrer, sondern Personen mit Kinderwagen belästigen. Gegen Velo- und Töfflfahrer, die Fahrverbote nicht beachten, ist kein Kraut gewachsen, ausser Bussen. Notwendig wären monatliche Kontrollen. Knapper Personalbestand rechtfertigt diese Anzahl auf zwei bis drei pro Jahr zu reduzieren, nicht aber überhaupt keine zu machen.»

In seiner Antwort vom 1. Juli 1991 nahm Stadtrat Neukomm wie folgt Stellung:

«Das von Ihnen angesprochene Problem des Befahrens der Limmatuferwege ist dem zuständigen Kreischeff bekannt. Entsprechende Kontrollen werden deshalb auch weiterhin vorgenommen. Wie mir der Kreischeff 10 mitteilt, wird das zur Rede stehende neue Teilstück ebenfalls mit einem Fahrverbot signalisiert und auf beiden Seiten werden Bügel montiert, die eine Durchfahrt für Zweiradfahrzeuge zumindest stark behindern. Seine Rücksprache mit dem zuständigen Bauführer hat ergeben, dass das Teilstück ungefähr Ende Juli 1991 fertiggestellt und der Bevölkerung übergeben wird. Der Kreischeff 10 sichert mir zu, dass das Bauwerk durch seine Mannschaft im Auge behalten wird und nötigenfalls entsprechende Verzeigungen vorgenommen werden. Es ist leider eine Tatsache, dass in den letzten Jahren die Rücksichtslosigkeit einiger Zweiradfahrer auf dem ganzen

## Höngg aktuell

### Sommerferien

beginnen am Samstag, 13. Juli.

Stadtgebiet eine zunehmende Tendenz aufweist. Bei den zur Rechenschaft gezogenen Zweiradfahrern wird immer wieder festgestellt, dass ein Grossteil den Unrechtsgehalt seiner unkorrekten Fahrweise nur schwer einzusehen vermag.

In der Schule wird deshalb das Thema «verkehrsgerechtes Velo- und Mofafahren» durch die Lehrer und die Verkehrsinstruktoren der Stadtpolizei eingehend behandelt. Zusätzlich werden Erwachsene in Verkehrserziehungskampagnen und Vorträgen zum verkehrsgerechten Verhalten ermuntert. Zudem orientiert die Abteilung für Verkehr bzw. die Unfallverhütung der Stadtpolizei in Zusammenarbeit mit den Verkehrsverbänden anlässlich von Instruktionsabenden und Medienbeiträgen immer wieder die verschiedenen Verkehrsteilnehmer aller Altersstufen über das verkehrsgerechte Verhalten auf den Strassen.»

## Auf Wiedersehen Frau Saillet!

Die Drittklässler im Schulhaus Vogtsrain verabschiedeten sich von ihrer vielverehrten Lehrerin. Josette Saillet wird pensioniert, nachdem sie dreissig Jahre in Höngg als Lehrerin tätig war. Sie hat ihren Zöglingen eine solide Grundlage in der Schule vermittelt und ihnen nützliche Bausteine für das weitere Leben geschenkt.



Viele ehemalige Schüler suchten Josette Saillet in ihrem Schulzimmer auf, um ein «Bsüechli» abzustatten oder schulische und menschliche Probleme zu lösen. J. Saillet hatte immer Zeit für die Belange ihrer Schüler und deren Eltern.

Nochmals herzlichen Dank für alles und viel Glück für Ihre Zukunft.

Ihre Schüler und deren Eltern

## Tiefbauamt informiert

### Kanalisation und Werkleitungen in der Wieslergasse

Die im April 1991 begonnenen Bauarbeiten in der Wieslergasse konnten trotz nassem Baugrund programmgemäss ausgeführt werden und dauern noch bis im November 1991.

Im Juli und August 1991 werden die Bauarbeiten im Kreuzungsbereich Wieslergasse/Singlistrasse ausgeführt. Somit ist die Durchfahrt in der Wieslergasse für zirka zwei Monate unterbrochen. Die Zufahrt zu den Liegenschaften sowie der Güterumschlag bleiben jederzeit gewährleistet.

## SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen  
8049 ZÜRICH - HÖNGG  
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

## Ausflug der Frauenriege Satus Höngg

Am Samstag, den 29. Juni verreiste ein grosser Teil der Satus-Turnerinnen mit der SBB nach Sisikon. Geplant war ein Stück des Wegs der Schweiz zu erwandern.

Nach dem Frühstück wurde der Aufstieg Richtung Morschach in Angriff genommen. Dieser Teil hat der Kanton Waadt ausgebaut. In gewissen Abständen stehen hohe, weisse Metallseile, die den Weg von weit her markieren. Leider verdeckten Wolken die höheren Berge wie Urirotstock, Niederbauen usw., aber der Blick hinab nach Sisikon, Urnersee und die gegenüberliegenden Orte war dennoch eindrucksvoll. An geschmückten Bauernhäusern vorbei wanderte die Schar noch durch die Teile Wallis und Neuenburg.

Vor der Ankunft in Morschach wurden in der Kapelle St. Franz Xaver einige Minuten der Stille eingeschaltet. Im Hotel Waldstätterhof in Brunnen genossen die Turnerinnen ein typisch schweizerisches Menü, wie es sich dieses Jahr gehört. Nach der Fahrt über den See ging's zur Rütli-Wiese hinauf, wo gerade ein welscher Chor ein Ständchen brachte.

Die Fahrt mit dem Raddampfer Gallia nach Flüelen war ein Vergnügen, besonders da auch die Sonne die Frauenriege auf der Heimfahrt begleitete.

## Der mechanische Haushalt

Eine Ausstellung zur Entwicklung der Haushaltgeräte von 1860 bis 1950 ist im *Wohnmuseum Bäregasse*, Bäregasse 20—22, in Zürich zu sehen.

Das Museum ist geöffnet: Dienstag bis Freitag 10.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr, Montag geschlossen. Eintritt frei. Die Ausstellung dauert bis am 31. Oktober 1991.

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche  
Orientteppiche  
Nadelstichbeläge  
PVC-Beläge

Allro Teppiche, Laden+Büro  
Wehntalerstrasse 28/  
Ecke Bucheggstrasse  
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

## Jugendtreff

Für alle Jugendlichen ab dreizehn Jahren, die nicht in den Ferien sind, ist der Jugendtreff Höngg, Bauherrenstrasse 53, ab 13. Juli bis 18. August jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 17 bis 22 Uhr geöffnet.

Im Garten und im Treff kannst Du Musik hören, malen, flirten, lachen, lesen, «brötle», Ping-Pong und Billard spielen, jöggeln oder einfach nichts tun.

Andrea, Elinor, Musa und Nik

## Mittagstisch

Am *Dienstag, 16. Juli 1991*, treffen sich «Sozialtätige» im Kreis 10 um 12.00 Uhr zum Mittagstisch im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19A, welches sich bei dieser Gelegenheit vorstellt.

8-20 Uhr  
**TV-Reparaturen**

Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14  
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

## Ferien-Fussmarsch

### Rehalp—Rumensee—Küsnachter Tobel

Ein sehr schöner Wanderweg führt von der Rehalp zum Rumensee. Fast eben, alles unter den Bäumen oder im Wald. Die Gruppe ist nach zirka fünfzig Minuten beim Seelein und macht dort eine kurze Pause (bitte etwas zum Trinken mitnehmen).

TeilnehmerInnen, die den Abstieg ins Tobel meiden möchten, können um 10.33 Uhr den Bus nach Küsnacht nehmen. Die anderen marschieren weiter am Schübelweiher vorbei zum Küsnachter Tobel, wo sie einige Treppen hinuntersteigen zum Dorfbach. Ein schöner Weg führt dem rauschenden Bach entlang. Nach ungefähr 45 Minuten trifft die Gruppe in Küsnacht ein und stärkt sich dort auf der Seeterrasse des Hotels Sonne (Selbstbedienung). Anschliessend geht's mit Schiff oder Zug zurück nach Zürich.

Die Organisatoren hoffen, dass möglichst viele Mitglieder an diesem Sommerbummel — der bei jedem Wetter stattfindet — teilnehmen können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: 25. Juli 1991, 9.15 Uhr an der Tramstation Rehalp, Tram Nr. 11.

M. Bollier  
Verein für Volksgesundheit Höngg



# Gluschtiges

Am 3. Juli 1991 herrschte in der Weinlaube Zweifel Hochbetrieb: Schon von weitem stieg einem feiner Grillduft in die Nase, Lokal und Anlass versprachen symbiotische Genüsse von Grillgut und Rebensaft. Garant für einen «amüsanten lehrreichen Abendkurs in Höngg» waren Bell Metzgerei und Weinkellerei Zweifel.



Die aufschlussreichen Erläuterungen zwischen den einzelnen Gängen wurden aufmerksam verfolgt.

Bereits zum siebten Mal bot sich Interessierten die Gelegenheit, dem perfekten Grillieren und fachmännisch Degustieren einen guten Schritt näherzukommen. Ein vielversprechendes Bouquet an Fleisch- und Wurstspezialitäten, begleitet von ausgesuchten Weinen, erwartete die rund vierzig Kulinariker.

Zum **Crevettspiessli** (mit Speck) wurde beispielsweise ein süffiger **Bergener Federwiss 1990**, ein Wein aus roten Trauben, der ohne die Schalen der Trauben gekeltert wird, gereicht. An keinem Grillplausch fehlen darf natürlich eine Wurst, zu probieren gab's die würzige **Jubiläumsbratwurst**, auf Vorbestellung auch am Meter und zur Schnecke gerollt



Zahlreiche HelferInnen, hier Tanja Piran von Bell, sorgen für zufriedene Gäste.

erhältlich. Eine vorzügliche **Relisch-Sauce** (Tomaten, Knobli, Essig...) begleitete **Bells Filetspiessli**, während dem zarten **US-Entrecôte** ein **Kräutermousse** die Krone aufsetzte (Beilagen sind auch beim Bell erhältlich). Zu letzterem krenzte Paul Zweifel einen ausgezeichneten **Zinfandel Kenwood Sonoma Valley 1986**: Dunkel in der Farbe, würzig im Bouquet, jung und kräftig am Gaumen, ein rezent, frecher Wein. Wahrlich, da macht das Degustieren Spass! Umsomehr als Paul Zweifel auch mit allgemeinen Bemerkungen zu Land und Gegend nicht geizte, die Charakteristiken jeweils preisgab, das individuelle Schmecken oder Nachempfinden ermöglichte.



Sichtlich zufrieden über den gelungenen Abend: Paul Zweifel mit typischer Handbewegung und Roland Krieg, diesbezüglich beruflich nicht vorbelastet.



Fachmännisch degustieren — zugeschaut und nachgemacht.

neten **Zinfandel Kenwood Sonoma Valley 1986**: Dunkel in der Farbe, würzig im Bouquet, jung und kräftig am Gaumen, ein rezent, frecher Wein. Wahrlich, da macht das Degustieren Spass! Umsomehr als Paul Zweifel auch mit allgemeinen Bemerkungen zu Land und Gegend nicht geizte, die Charakteristiken jeweils preisgab, das individuelle Schmecken oder Nachempfinden ermöglichte.

Dass Lamm nicht «böckeln» muss (und erst noch wenig Kalorien hat), bewiesen

die **Lammcoquilles** mit **Knoblauchsauce**, der dazu servierte australische **Cabernet Heggies Vineyards Barossa Valley 1986** aus dem Eichenfass munde-te vorzüglich.

Genau wie der Weinfachmann erläuterte auch **Roland Krieg** vom Bell jeweils allerlei Wissenswertes zu seiner Sparte. So ist das A und O beim Grillieren eine gute, volle Glut. Das Grillgut ein bis zwei Stunden vorher aus dem Kühlschrank nehmen, immer erst am Schluss salzen (wenn überhaupt), waren weitere Tipps. Ein Exkurs über raffinierte Marinaden und aromatische Gewürze und deren optimale Verwendung zur Vollendung des Genusses rundeten des Metzgers Ausführungen ab.

Theoretisch ist jetzt alles klar, es bleibe nun jedem einzelnen überlassen, zu Hause den Grill anzuwerfen und das Bestmögliche daraus zu machen. Auch hier dürfte wohl gelten: **«Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!»**

Text: Liliane Forster, Fotos: Louis Egli

## Tennisturnier auf dem Waidberg

Der Tennisklub Waidberg Zürich organisiert vom 12. bis 14. Juli 1991 sein traditionelles Turnier auf einer der schönsten Anlagen auf Stadtgebiet.

Erneut wurden die Damen und die Herrenkonkurrenz für die national höchsten **Stärkeklassen N1 bis N4** ausgeschrieben. Da das Turnier kurz nach den Stadtzürcher Meisterschaften stattfindet, bietet es dem einen oder anderen Spieler die ideale Gelegenheit, für allfällige Niederlagen Revanche zu nehmen.

Interessante Spiele sind zu erwarten. Beginn ab Freitag, 12. Juli, 12.00 Uhr auf dem Waidberg, Nähe Restaurant Waidberg.

## Gegen offene Drogenszene Platzspitz

Dutzende Anwohner und Geschäftsanlieger rund um den Platzspitzbereich haben in einer am 4. Juli beim Stadtrat eingereichten Petition sofortige Massnahmen gegen die offene Drogenszene in Zürich verlangt.

Seit ungefähr drei Jahren ist der einstige Erholungspark Platzspitz für Herr und Frau Zürcher nicht mehr zugänglich. Hunderte von Drogenabhängigen haben das Gebiet für sich in Anspruch genommen und dem einstigen Erholungspark zu «Weltruhm» verholfen.

Gewalt und Verbrechen sind an der Tagesordnung, nächtliche Spaziergänge mit Lebensgefahr verbunden. Betroffen sind vor allem die Anwohner und vielen Arbeitnehmer in diesem Gebiet. Für das bis spät in die Nacht hinein arbeitende Gastgewerbepersonal ist es schier unmöglich, sich des nachts alleine auf den Nachhauseweg zu begeben.

So kommen auf dem Platzspitz täglich Tausende von Drogenabhängigen zusammen, die in aller Öffentlichkeit Drogen konsumieren und mit Drogen handeln, ohne dass die Behörden eingreifen.

## Handwerk und Gewerbe von Höngg

**Baugeschäft BAUREP**  
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich  
**BAUREP AG, ZÜRICH**  
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

**Cheminée-holz**  
Buchen und Birken in Säcken à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg) ab Lager oder Hauslieferung  
**Willy Huber Brennstoffe**  
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3) 8049 Zürich, Telefon 341 70 84

**K. Härtsch AG Baugeschäft**  
Neubauten Umbauten  
Reparaturen Renovationen  
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66  
8049 Zürich oder 01 341 26 91

**Gianni Bandera Gipsergeschäft**  
für Neubauten Umbauten Reparaturen  
8049 Zürich  
Ackersteinstrasse 10  
Telefon 01/342 16 54

**teppichhaus bodmer**  
Eichstrasse 26, 8045 Zürich  
Telefon 451 20 55  
Inneneinrichtungen  
Spann- und Auslege-teppiche  
Bodenbeläge

**Ihr Spezialist Herensperger OPTIK**  
für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt  
Telefon 341 21 67

**MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN**  
Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 341 17 17  
**Elektro-Haushaltgeräte**  
Laden-Öffnungszeiten  
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr  
Samstag 9.00-13.00 Uhr  
Montag geschlossen

**F. Christinger Heizungsanlagen**  
Energieplanung  
Energieberatung · Optimierung  
Heizenholz 21, 8049 Zürich  
Tel. 341 72 38

**ELMAKO ...UND DIE ELEKTRO-MACHER KOMMEN**  
Ihr Elektriker für Reparaturen/Service  
Stark- und Schwachstrom  
Telefon  
Projektierung und Beratung  
Garagentor-Antriebe  
Elmako Elektro AG  
Wartauweg 20 Tel. 01 342 43 11  
8049 Zürich Fax 01 342 43 13

**Hollenstein**  
Akkordeon und Gitarrenschule  
Limmattalstrasse 246 Unterricht Instrumentenverkauf  
Telefon 341 83 50 Miete, Noten und Reparaturen  
Winterthurerstr. 495 Dirigent des Akkordeon-Orchesters Höngg  
Telefon 41 42 70

**RYFFEL & LANDIS AG**  
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92  
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau  
Reparaturen Innenausbau

**Win malen die Welt etwas schöner...**  
**gebr. kneubühler malergeschäft**  
limmattalstr. 234  
8049 zürich  
telefon 341 27 51

**Walter Caseri Sanitäre Anlagen**  
Neubauten Reparatur-Service Umbauten  
Winzerstrasse 14 Tiefkühlanlage Höngg  
Telefon 341 70 62 Imbisbühlstr. 6  
Fax 341 83 79 Tel. 341 09 60

**C. GROB**  
Gutes Handwerk hat Bestand.  
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service  
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Reparaturen von:  
**Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Briefkasten**  
Th. E. Vollenweider  
Mech. Schlosserei  
Wieslergasse 36  
Telefon 341 60 13

**Furrer & Co. installiert seit 1924**  
Ihr Fachgeschäft für:  
Elektrische Installationen  
Schwachstrom- und Telefonanlagen  
Projektierung und Beratung  
Beleuchtungskörper  
Haushaltapparate  
Prompter Reparaturservice  
**Furrer & Co.**  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 341 41 41

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im  
**Discount FAWER**  
TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

**Alle Schreinerarbeiten Auffrischen von Möbeln Fensterbau**  
**JOS. BERCHTOLD AG**  
Schreinerei/Innenausbau  
Fensterbau  
Naglerwiesenstrasse 2  
8049 Zürich  
Tel. 01 341 23 00



# Solarteam Höngg — 4. Triumph in Serie

Dem Favoritenteam der Höngger mit ihrem Prototypen ESORO II ist es dank der hervorragenden Fahreigenschaften, gepaart mit Taktik, Erfahrung und mit der Alltagstauglichkeit, wieder gelungen, seinen Titel zu verteidigen. Zum vierten aufeinanderfolgenden Mal hat es das Solarteam Höngg bereits geschafft, sich im ersten Rang zu bestätigen. Eine ausserordentliche Leistung, wenn man bedenkt, dass die Teilnehmer immer internationaler und die Fahrzeuge immer exklusiver fürs Auge und raffinierter in der Fahrtechnik werden. Das zunehmende Interesse der Medien hat in diesem Jahr zudem bewiesen, dass die Entwicklung auf dem Gebiet der direkt und indirekt solarbetriebenen Mobile immer grössere Kreise anzieht.

(rjb) In sechs Etappen, mit insgesamt 661 gefahrenen Kilometern vom Ausgangspunkt Suhr aus und der Bewältigung von 4863 Metern Steigung, ging am vergangenen Samstag eine sehr strapazierende, diesmal aber auch recht interessante Tour de Sol in Beatenberg im Berner Oberland zu Ende. Spannend bis zum Schluss blieb der Wettbewerb in der Kategorie PET-Prototypen. Favorit Solarteam Höngg sah sich mit harter Konkurrenz der Teams Landys & Gyr und

dem Solar-Töff des ASMO-Teams konfrontiert. Sonderprüfungen verschiedener Art waren in den jeweiligen Tagesetappen integriert. Die Wertung erfolgte nach einem technischen Reglement, einem speziellen Punktesystem und weiteren Kriterien. Zugunsten der Höngger entschied der Alltagstauglichkeitstest. Dabei brachte es ESORO II auf die Ladung von fünf(!) Getränkehasen und holte sich damit wertvolle zusätzliche Punkte. Bei der Wertung für

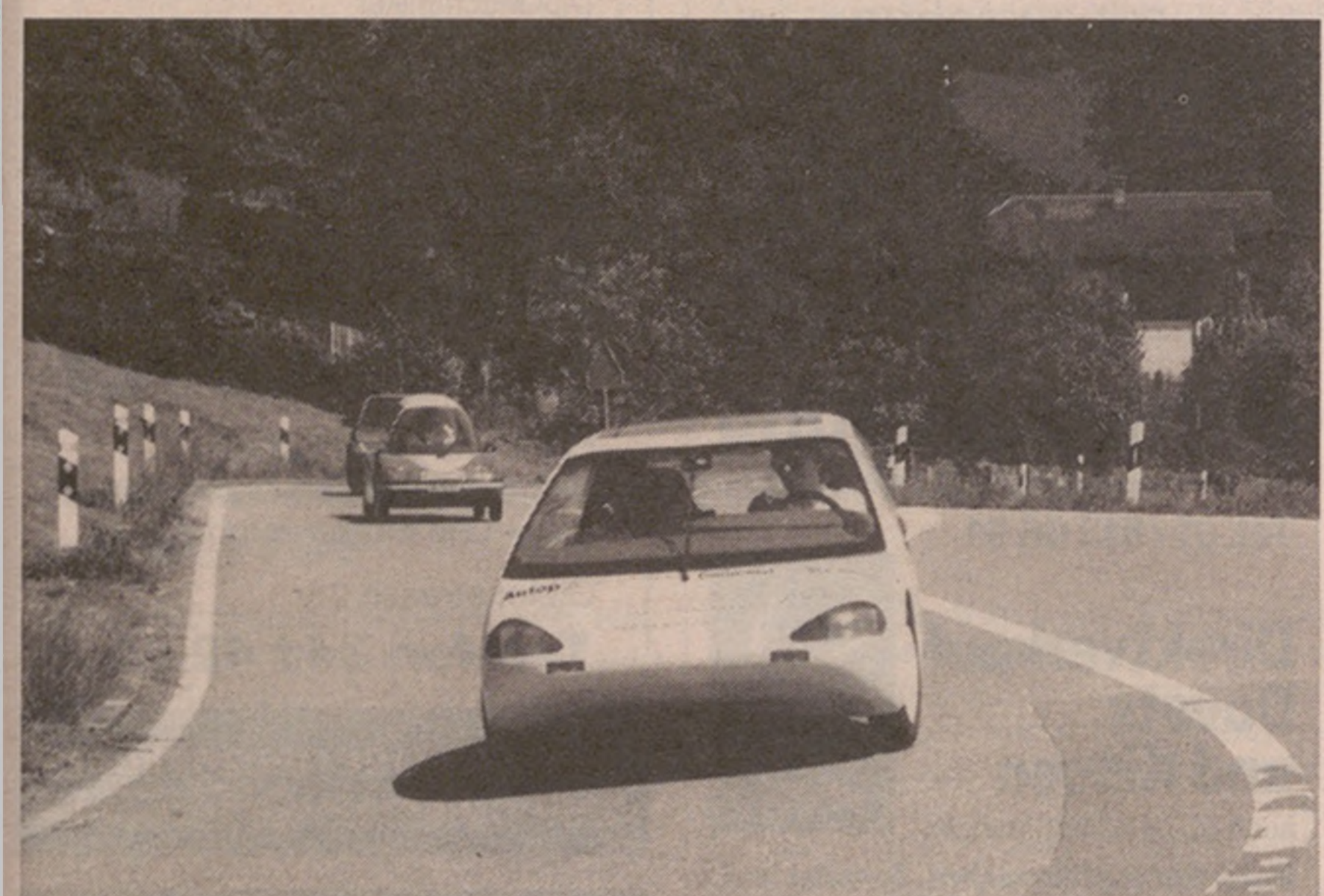
das Design hingegen kam es verständlicherweise nicht mehr in die Kränze, denn es ist auch bereits in die Jahre gekommen... Sein Innenleben hingegen scheint unverwundlich, seine Schale — glücklicherweise — sehr hart zu sein. Zwei Unfälle hat das Gefährt wohl beschädigt, aber ohne jeglichen Schaden für die Insassen überstanden, hat also bereits auch, ungewollt, den Crashtest bestanden.

**Live-Erlebnis auf der Schlussetappe**  
Samstag, 6. Juli 1991, Schlussetappe Thun—Beatenberg. Sonne ist wohl sehr gefragt an der Tour de Sol, sie kann sich aber auch für Solarmobile negativ auswirken, indem die Batterien zu heiss werden können. Also müssen sie möglichst abgekühlt und an den Halteorten von der direkten Sonneneinstrahlung geschützt werden. Beim Mittagshalt in Thun, nach Ankunft vom Tour-de-Sol-Tross von der vormittäglichen Seeumfahrung, war dies besonders wichtig, in Anbetracht der noch bevorstehenden sehr anspruchsvollen Schlussetappe nach Beatenberg mit der beachtlichen Steigung von über 600 Metern. Für jene Fahrer, die bis dahin die Strecke mehr oder weniger gut hinter sich gebracht hatten, muss die Einfahrt auf die wunderschöne Sonnenterrasse, eine kleine malerische Ortschaft des Berner Oberlandes, die keine Mühe gescheut hatte, sich an diesem Tag besonders festlich auszustücken, ein besonderes Erlebnis bedeutet haben. Jedes Haus, ja jeder Schuppen, und war er noch so klein, war zahlreich und bunt beflaggt, Stände waren an den Strassenrändern aufgestellt, an dem einheimische Spezialitäten angeboten wurden; Festplätze überall, und viele, viele Ortsbewohner und Gäste erwarteten gespannt und mit Begeisterung den noch recht ausdauernden Tross von immerhin noch 51 der anfänglich 72 gestarteten Fahrzeuge.

Ein herzlicher Empfang mit viel Applaus und grossem Staunen ob der immer noch in rasendem Tempo einfahrenden Sonnen- und Elektromobile erwartete die Tour-de-Sol-Teilnehmer am Ziel. Wer sich, nach geglückter Ankunft noch mit Zusatzpunkten «eindecken» wollte, oder musste, für den ging's hier erst recht wieder los. Das Solarteam Höngg wollte dies natürlich. Und abflitzte ESORO II zur Bewältigung der recht schwierigen Sonderprüfung «Beatenberg», im unwegsamen Bruchsteingelände. Eine Strecke, die so richtig für ein Vierrad-Mobil geeignet war, die aber dem Dreirad-Mobil der Höngger nichts anhaben konnte. Einmal mehr bewies es, dass es selbst den widrigsten Erfordernissen der Alltagstauglichkeit standzuhalten vermag. Und somit gelang es dem Team, seinen vierten Triumph in Serie zu erlangen.



Das ESORO-Team Höngg zum vierten aufeinanderfolgenden Mal auf dem Siegerpodest. Links auf dem Bild: Die Zweitplatzierten vom Team Landis und Gyr; Mitte: Fredi Lüthi, Peter Eberhardt, Diego Jaggi vom Solarteam Höngg (es fehlen auf dem Bild: die Teammitglieder Susi und Reini Elsener und Fabian Grob); Rechts: auf Platz drei die Mannschaft von ASMO (Elektro-Motorrad).  
Fotos Uschi Kurmann



ESORO II rassist in Fahrt am Weiningerberg an der ersten Etappe.

## Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER  
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 62/341 02 65  
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt

**AquaDynamic®**

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation  
Innenrenovation  
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220  
Telefon 341 89 20  
Telefon Privat 341 58 64



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenbau  
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Telefon 01 341 72 12



Cheminées, Ofenbau,  
Keramische  
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 341 56 57



huwyler  
caplazi

Am Wasser 91  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten  
Reparaturservice

**Handwerkerstützpunkt  
im Höngger Markt**



RUEDI WIEDMER AG  
HOCHBAU, UMBAUTEN  
RENOVATIONEN  
WINZERSTRASSE 62  
8049 ZÜRICH  
TELEFON 01/341 40 10  
FAX: 01/341 09 55



H. Sager AG

Widumweg 5  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 44 22  
Reparaturen  
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnen-  
storen, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nach-  
träglichen Einbau. Spezielle Rolläden für  
Wärmisolation. Fenstergitter gegen Einbruch  
und Zerstörung



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle  
TANKOMAT Tag und Nacht



Schreinerei/  
Glaserei  
Umbauten,  
Möbel, Innenausbau,  
Einzelanfertigungen  
CHRIS BEYER  
Götschstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/341 25 55



Ihre **Schlosserei**  
für fachmännische Beratung  
und Ausführung von Fenster-  
gittern, Fenster, Türen, Haus-  
türen, Garagen-Tore, Garten-  
Tore, Geländer, Briefkästen,  
Reparaturen usw.

**GROB**

Metallbau AG  
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Ihr **Schuhmacher**  
im Quartier  
bürgt für gutes  
handwerkliches Schaffen

**Jules Dürmüller**

Limmattalstrasse 218

Öffnungszeiten  
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00  
Samstag geschlossen

**Sanitäre Anlagen**

**W. greb  
& sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277  
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96



HELMUT GRIEBEL  
MALERGECHÄFT

Werkstatt:  
Brunnwiesenstrasse 53  
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51  
und 53 69 41

## Schlussklassement der 7. Tour de Sol 91

WSC-Experimental

1. Musenalp-Trykowski (Michael Trykowski, D) 457 Punkte

Die restlichen Teams sind ausgefallen.

TdS-Experimental

1. Akasol (Teddy Woll, D), 443 Punkte

2. MIT (Peter Rexer, USA), 331 Punkte

3. Kamm (Joachim Kamm, D),  
295 Punkte

PET-Prototypen

1. Solarteam Höngg (Diego Jaggi, CH),  
704 Punkte

2. Landis & Gyr (Axel Krause, CH),  
690 Punkte

3. ASMO-Team (Thomas Wick, CH),  
658 Punkte

VSE-Prototypen

1. Tiba Horlacher (Paul Schweizer,  
Regula Sicher, Freddy Thommen,  
Andreas Junker, alle CH)

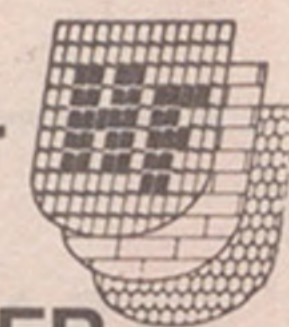
2. ASMO-Team (Wolfgang Zumsteg,  
Martin Schlaepfer, CH)

3. ATW-Micro Car (Oswal Varnes, D).

## Velohandbuch erschienen

Gemütlich mit dem Velo durch sommerliche Landschaften pedalen: Was gibt es Schöneres! Immer beliebter und wichtiger wird das Velo auch als umweltschonendes Transportmittel. Ob Ferien oder Alltag — mit dem richtigen Zubehör macht Velofahren und Biken besonders Spass. Ein junges Team von sieben erfahrenen, engagierten Velofahrerinnen und Velofahrern hat in einem umfangreichen Velohandbuch auf 280 Seiten persönlich getestetes Velozubehör zusammengestellt. Das Handbuch enthält detaillierte Tipps zur Wahl von Reifen, bequemen Sätteln, Tourentaschen und Leichtgewicht-Zelten, beschreibt Spezialwerkzeuge und ihre Anwendung und stellt MTB-Zubehör, Sommerbekleidung usw. vor. Eine ausführliche Reisecheckliste erleichtert das Packen für Velotouren. Die grosse Vielfalt an Velo-Büchern, Veloreiseführern und Velokarten diverser Länder runden das Angebot ab. Der Katalog kann gratis bestellt werden bei Velo Plus, Hochstr. 16, 8330 Pfäffikon/ZH.

**Dachdecker**



**H. R. FREHNER**

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78  
Gsteigstrasse 41



**LIPPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPPO** IMMER GÜNSTIGER

# Schon wieder ein LIPO-Preisknüller

**Traumhaft schönes Übereck-Schlafzimmer**

**1998.-**

In aktuellem Weissescheu-Dekor.  
Ohne Rahmen, Matratzen und Bettzeug.

|                                    |       |
|------------------------------------|-------|
| KISSEN                             | 28.-  |
| DECKBETT 160/210 Nordisch schlafen | 98.-  |
| MATRATZE Wollauflage               | 135.- |
| LÄTTLEINLAGE Kopf-Fuss verstellbar | 68.-  |

**LIPPO MÖBELPOSTEN A**

9 x in der Schweiz:  
REINACH-BL  
DIETIKON-ZH  
TIVOLI SPREITENBACH-AG  
FRAUENKAPPELEN-BE  
WIL-SG, LITTAU-LU  
ABTWIL-SG  
EGGERKINGEN-SO  
PFAFFIKON-SZ

**DIETIKON/ZH**  
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27  
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.  
Sa 9.00-16.00 durchg.

**SPREITENBACH/AG**  
TIVOLI Einkaufszentrum. Auf Galerie über C & A-Mode via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51  
unbegrenzt  
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.  
Sa 8.00-17.00 durchg.

**LIPPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPPO** IMMER GÜNSTIGER **LIPPO** IMMER GÜNSTIGER

**HAIRLINE**  
DAMEN + HERREN  
Höngger Markt

**Jetzt Badefrisuren**

Auf den Schnitt kommt es an, dass Sie in und aus dem Wasser gut aussehen.  
...«typisch» Hairline!

**341 30 40**  
...immer im Trend

## Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück  
Tel. 01/813 06 91

## Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung unter gleicher Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

## Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli Oberfeldstrasse 10

## TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

**01/431 39 56**

## Beauty Center «Imbisbühl»

- **Nail-Studio**  
Manicure für Sie und Ihn  
Fingernagel-Modellage  
Schonende Gel-Nägel
- **Make-up**  
Persönliches Make-up  
Foto/Braut Make-up  
Schmink-Kurse  
Ausbildung zum Make-up Artisten

Gepflegte sind erfolgreicher!

Tel. 01 - 34136 60 oder 077 - 6181 61  
H. Brüttsch, Imbisbühlstr. 71, 8049 Zürich

## Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

**Herm. Graber**  
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

## Fahrschule Bombach

Telefon 34126 39  
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96  
Dipl. Mechaniker  
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell und gründlich  
Treffpunkt nach Vereinbarung  
Beste Referenzen.

## Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid  
Bekannt für guten Unterricht  
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Mir sind für d'Höngger da!

## Umweltschutz-Technik

Esutec AG

Hermann Ungricht  
Reinhold Frei-Strasse 65  
Telefon 341 57 13  
Fax 341 96 12

**H&G HÖNGG**  
HANDEL & GEWERBE

## Es TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte  
Ernst Seiler  
Limmattalstrasse 151  
8049 Zürich  
Telefon 01/342 16 30

## Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung  
Montag bis Freitag  
13.00 bis 17.15 Uhr



## L. Piperno Reinigungen

Telefon 01/341 18 71

Übernimmt sämtliche Reinigungen von Umzugswohnungen mit Übergabe, Büros, Fenster, Treppenhäuser und Restaurants

## R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/271 47 39

Junges Paar sucht

## Eigenheim

in Zürich-Höngg oder Raum Zürich  
Telefon 342 47 20  
ab 20.00 Uhr

## Damen-schneiderin

empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen.

H. Derungs-Brunner  
Ostring 36  
8105 Regensdorf  
Telefon 840 23 15

# Sparen beim Geldausgeben

## Cervelas

Sonderangebot vom 9.-16.7.1991



1+1 VAC, 200 g 2.20  
4 Stück, VAC, 400 g 1.50  
4.40  
**2.90**

## Inl. Frühkartoffeln

Aktion vom 9.-13.7.1991



1-kg-Beutel 1.10  
2,5-kg-Tragtasche 2.50

## Birchermüesli Reddy

Sonderangebot vom 9.-16.7.1991



450 g 2.20  
**1.80**

**MIGROS**

Als Genossenschafter sind Sie immer auf dem neuesten Stand.  
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Genossenschaft Migros Zürich



## Alles mit Mass

Die Sonne als Garant allen Lebens auf der Erde. Grundlage für Religionen im Altertum.

Heute noch gibt es Sonnenanbeter in rauen Mengen. Braun ist nach wie vor «in», und es sind es, nicht nur wegen der sommerlichen Wärme, nach wie vor die Länder im Süden oder sonstwo, wo sich die Sonne verschwenderisch zeigt. Und so kann man denn aus den Ferien nach Hause kommen und sich so kleiden, dass man die Bräune auch bei Bedecktem vermutet. Und man heisst dann Komplimente ein; ehrliche, neidische: Sind Sie schön braun. Tolle Ferienfarbe! Haben Sie einen phantastischen Konjunkturgrund. Die Belobigten können dann getrost den braunen Hals aus weissem Kragen stecken und mit den Zähnen fletschen, die mehr oder weniger weiss aus den roten Lippen schimmern.

Lippen hoffentlich ohne Krusten, denn zuviel Sonne kann schaden (abgesehen einmal von jenen Fällen von Allergien, die bis an den Rand des Sonnenbrandes kuriert sein wollen). Aber sonst: Nur ja kein Sonnenbrand. Sie vor solchem Ungemach zu schützen, dafür sorgt freundlicherweise die Kosmetikindustrie. Mit Faktoren aller Stufen bei den Sonnencremen. Sich ungeschützt allzu ausgiebig der Sonne auszusetzen, die eine Auswahl schädlicher Strahlen mit sich bringt, könnte sogar zu Hautkrebs führen.

Auch beim Sünnele: Alles mit Mass. Dem Mass das Wort geredet haben unzählige Dichter und Philosophen. Ein Beispiel zum Schluss, es stammt von Emanuel Geibel, aus dem Jahre 1848 (Juniuslieder):

*Alles Heil liegt mitten inne,  
Und das Höchste bleibt das Mass.*

## Demokratisches Auswahlverfahren bei der FDP

Damit die Stimmbürger wissen, welche Kandidatinnen und Kandidaten von welcher Partei sie in den Nationalrat wählen können, müssen die Parteien Listen einreichen. Diese richtig (und gerecht?) zusammenzustellen, gehört zu den heiklen und schwierigen Aufgaben der zuständigen Parteigremien.

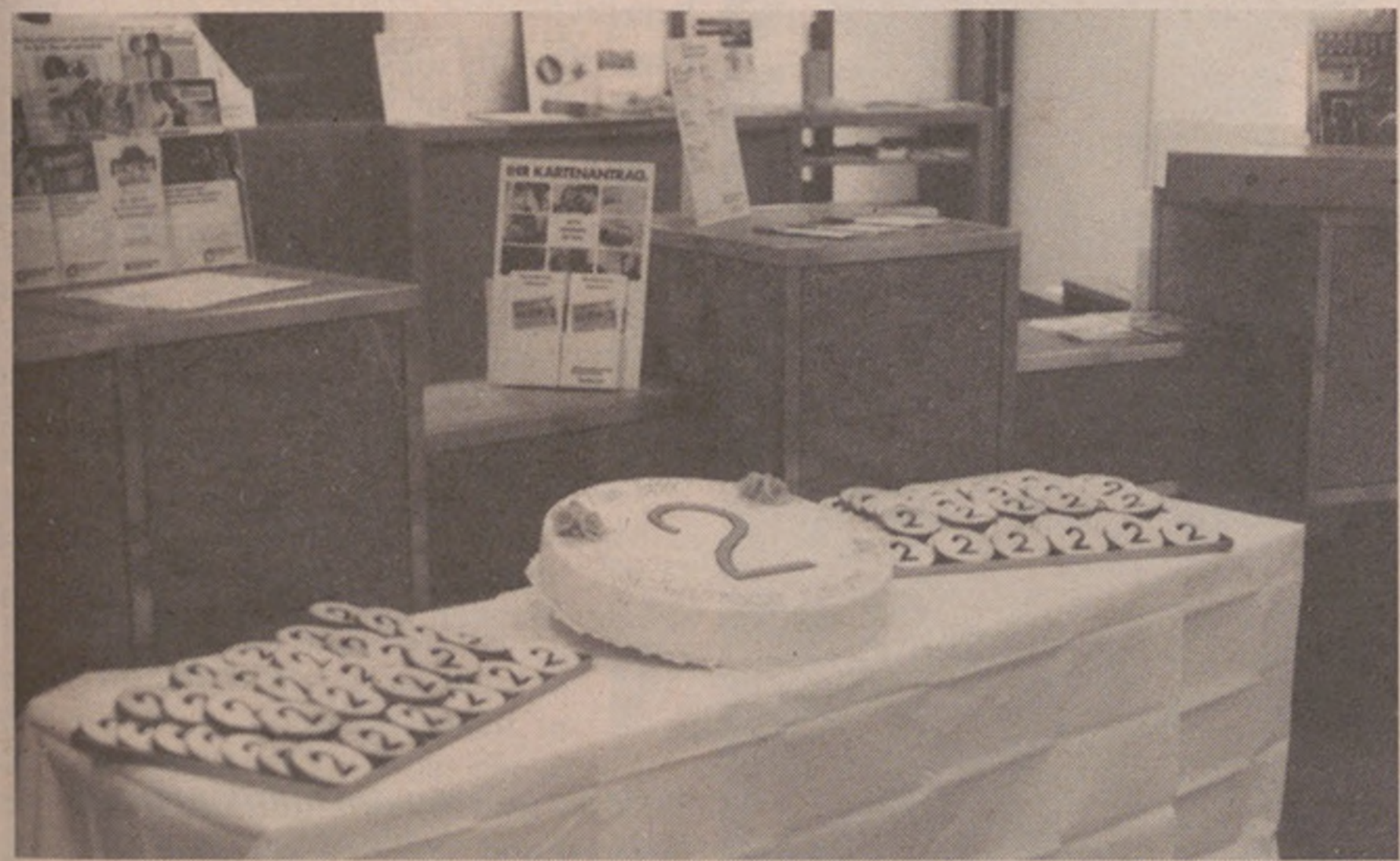
Erfahrungen, Erreichtes, Menschliches, Prioritäts- und Anciennitätsansprüche, Ambitionen, Fachkenntnisse, Gruppeninteressen und vieles mehr müssen oder wollen berücksichtigt sein und stehen sich oft gegenseitig im Wege. Wer schon dabei und auch für objektive Lösungen verantwortlich war, weiss das Lied der Schwierigkeiten zu singen.

Die Freisinnig-Demokratische Partei des Kantons Zürich entschied sich vor rund zwanzig Jahren, die Verantwortung und die Kompetenz dafür in die

Hände der *Basis* zu legen. Das geht so: Jeder Kantonsratswahlkreis kann nach eigenem Ermessen und einem selbstgewählten internen Verfahren die ihm zustehende Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten melden. Diese — je 35 für die zwei Listen «Zürich Land respektive, Zürich Stadt und Bezirk Meilen» — werden in alphabetischer Reihenfolge auf einen Wahlzettel gesetzt, den alle Parteimitglieder erhalten. Sie können jedem der siebzig «Nominierten» einen, zwei oder drei Punkte geben. Durch Zusammenzählen der Punkte erhält man über dieses Vorwahlverfahren eine von den Parteimitgliedern festgelegte Reihenfolge, an welcher nur kleine, in einem Reglement festgelegte Korrekturen vorgenommen werden dürfen. Dann nämlich, wenn zum Beispiel keine Frauen, keine Jungen oder kein Bewerber aus einem Bezirk einen Platz in der ersten Hälfte erreichen würde.

## Überraschte Kunden beim Schweizerischen Bankverein

Die Überraschung ist dem SBV in zweierlei Hinsicht gelungen: Alle Kunden haben am 3. Juli anlässlich des zweiten Geburtstages der jüngsten Höngger Bank einen «Spitzbueb» mit einer symbolischen Zwei erhalten. Noch erstaunter waren viele über die Tatsache, dass seit Eröffnung der Bank bereits zwei Jahre verstrichen sind!



Wie bereits vor einem Jahr hatte Dorfbeck Paul Baur ausgezeichnete «Spitzbuebe» hingezaubert. Gross und klein konnten der süssen Überraschung nicht widerstehen und liessen es sich schmecken; zum Znüni, Zvieri oder auch — mitgenommen — als Bettmümpfeli. Die ersten zwei Jahre sind wirklich schnell vergangen. Doch haben die engagierten Mitarbeiter das Gefühl, schon wesentlich länger für die Hönggerinnen und Höngger tätig zu sein. Dies mag daran liegen, dass bereits in diesen ersten

24 Monaten eine erstaunliche Vielzahl enger Geschäftsbeziehungen geknüpft werden konnte. Auch die vielen privaten Aktivitäten, denen mehrere Bankvereiner/-innen im Quartier nachgehen, mögen dazu ebenso beigetragen haben, wie die vielen Institutionen, die mit ihren sympathischen Auftritten und Aktionen Höngger zu einem Quartier machen, wo man sich wohl fühlen kann. Und bekanntlich vergeht so die Zeit nicht nur angenehmer sondern auch schneller.



Dieses *Vorwahlverfahren* führte die FDP auch dieses Jahr zur Vorbereitung ihrer Listen durch. Das Resultat: an der Spitze findet man — was fast selbstverständlich ist, die «Bisherigen». Auf der Landliste ist es Nationalrätin Vreni Spoerry, gefolgt von NR Heinz Allenspach. Zum ersten Mal findet man auf der sogenannten Stadtliste auch die Kandidatinnen und Kandidaten des Bezirkes Meilen. Diese Kombination war nötig, damit beide Listen zahlenmässig auf etwa dem gleichen Wählerpotential basieren.

Die FDP 10 freut sich ausserordentlich, dass nun diese Liste von «ihrem» Höngger Nationalrat *Ernst Cincera* angeführt wird. Sein Engagement in Bern ist gross und wird sowohl von der Öffentlichkeit wie den Medien zur Kenntnis genommen. Als Mitglied mehrerer Kommissionen, darunter der wichtigen Geschäftsprüfungskommission, leistet er in Bern einen überdurchschnittlichen Einsatz. Gemeinderat *Jean Bollier*, der sich zum ersten Mal für eine Kandidatur zur Verfügung stellte, erreichte mit Rang 22 einen guten Platz im Mittelfeld, wo das Gros der Kandidaten dicht beieinander liegt. Neben Ernst Cincera werden seine bisherigen Nationalratskollegen *Lili Nabholz* (Platz 2) und *Trix Heberlein* (Platz 3) die Zugpferde der attraktiven Liste «Stadt und Bezirk Meilen» sein.

*Die FDP führt als einzige Partei dieses demokratische Nominationsverfahren durch.* Es hat sich bewährt und die Parteimitglieder schätzen es, dass ihnen damit ein echtes Mitspracherecht in die Hand gegeben wurde. Es sind nicht mehr einfach «die da oben», welche bestimmen und entscheiden. Und eine solche direkte Mitverantwortung hat in einer Demokratie einen positiven Stellenwert.

Die FDP Zürich 10 wünscht ihren beiden Kandidaten, Nationalrat Ernst Cincera und Gemeinderat Jean Bollier, im Wahlkampf und vor allem am Wahltag alles Gute und viel Erfolg.

Kantonsrat Peter Aisslinger, Präsident FDP Zürich 10

## Tennis-Club Höngg

Oldtimer-Cup  
TC Höngg — TC Schlieren 5:4

Am Samstag, den 6. Juli spielte der TC Höngg erstmals gegen die neu der Oldtimer-Vereinigung beigetretene Mannschaft des TC Schlieren. Männiglich war neugierig und gespannt, was für «Top-Spieler» hier eintreffen würden.

Nach den drei ersten Einzeln hiess es 1:2 für Schlieren; die drei nachfolgenden Partien endeten mit 2:1 zugunsten der Höngger, wobei nicht unerwähnt bleiben darf, dass dieses Resultat nur dank dem unermüdlichen Kampfegeist von Walter Stoppel, der trotz einer im zweiten Satz erlittenen Zerrung, die fachgerecht vom Clubarzt Paolo Six behandelt wurde, im dritten Satz, der erstmals im Tiebreak ausgespielt wird, zu seinen Gunsten entschieden werden konnte.

Bei dieser Ausgangslage mussten die Doppel die Entscheidung bringen. Die

## Der Kommentar

Die Sonne scheint...

...für alle Leut. Und erst noch gratis. Sie spendet Lebenskräfte nicht nur dem Menschen, sondern auch seinen Erzeugnissen, sofern sie auf Sonne «stehen».

Siehe Tour de Sol mit den teils skurrilen Solarfahrzeugen, die auch für eine Weltanschauung fahren: Schadloos für die Natur, ökologisch astrein. Eine gute Philosophie.

Früher gepaart mit der Inkaufnahme der Langsamkeit. Man nahm sie nicht nur in Kauf, sondern hielt sogar etwas von ihr. Sooo pressieren wie die Benzin-vehikel wollte man nicht.

Es scheint, dass man da einfach aus der Not eine Tugend machte, denn man konnte nicht schneller. Der Trend zu schnellerem Fahren kam indessen mit den besseren Möglichkeiten.

Tour? Sogar gemütliche Tour? Damit ist's aus. Langsame bleiben zurück, vielleicht sogar auf der Strecke. Man macht jetzt ein Rennen aus der Tour. Und hat offensichtlich Spass daran. Auch da kommt der Appetit mit dem Essen. Man kommt ins Blochen, wenn vorläufig auch noch verhältnismässig langsam.

Assen lässt auch die Solarfahrer grüssen.

Spannung wuchs und blieb bis zum Schluss erhalten, hiess es doch nach zwei gespielten Partien 1:1 und so ruhten die letzten Siegeshoffnungen auf den beiden «Oldtimer» Kurt Hofstetter und Röbi Köchli. Und siehe da, sie enttäuschten nicht; trotz stechender Sonne und aufkommender Müdigkeit schafften sie es im als Tiebreak ausgespielten dritten Satz doch noch. Als stolze Sieger schritten sie alsdann zum gemütlichen Teil.

Mit der Mannschaft des TC Schlieren hat die Oldtimer-Vereinigung eine sportliche und menschliche Bereicherung erfahren, die sie zu schätzen weiss.

*Für Höngg spielen:* Captain Peter Mössner, Hans-Ruedi Bauer, Elvezio Clericetti, Gustav Havel, Kurt Hofstetter, Robert Köchli, Arthur Robustelli, Karl Schmid, Paolo Six, Walter Stoppel.

A. Robustelli

## Glascontainer, wo bist du geblieben?

(Eine wahre Geschichte)

*Montagmorgen, 8. Juli:* Mit zwei Säcken leerer Flaschen stehe ich auf dem Platz, wo sich vor kurzem noch ein Glascontainer befand, und lasse mich von einem improvisierten Pappschild darüber informieren, dass der besagte Container jetzt nicht mehr im Rütihof, sondern oben beim Schiessplatz auf dem Hönggerberg zu finden ist. «Ein Schildbürgerstreich sondergleichen», denke ich bei mir und radle unverrichteter Dinge mitsamt meinem Altglas wieder nach Hause. Sobald ich Zeit habe, rufe ich das Abfuhrwesen an. Herr X, mit dem ich mich am Telefon über das plötzliche Verschwinden des Glascontainers unterhalte, macht einen relativ frustrierten Eindruck: Er beklagt sich darüber, dass die Zürcherinnen und Zürcher zwar einerseits die Wiederverwertung möglichst vieler Abfälle wünschen, dass aber andererseits überall dort, wo eine der neuen Wertstoffsammelstellen eingerichtet werden soll, in der unmittelbaren Nachbarschaft ein grosses Wehklagen anhebt, weil zusätzliche Lärm- und andere Immissionen befürchtet werden. Als ich ihn frage, ob denn die Leute im Rütihof mit dem sofortigen Entzug des Glascontainers dafür bestraft werden sollten, dass einige von ihnen gegen die an der



gleichen Stelle geplante Einrichtung einer Wertstoffsammelstelle protestiert haben, verweist er mich auf die Firma Welti-Furrer, die für den besagten Glascontainer zuständig sei. Bei Welti-Furrer wiederum heisst es zuerst, das Abfuhrwesen sei für die Verlegung des Glascontainers verantwortlich. Dann aber ruft Herr Y zurück, der das Problem in- und auswendig kennt und mir auch bereitwillig jede gewünschte Auskunft erteilt: «Die Firma Welti-Furrer bezahlt mich zur Zeit praktisch nur dafür, dass ich Reklamationen wegen dieses einen Glascontainers entgegennehme», schimpft er, und schildert dann den Hergang — wohl nur leicht übertrieben, dafür mit viel Humor — etwa folgendermassen: Dass sich gewisse Leute nicht an die Einwurfzeiten hielten und auch nachts um halb elf, am frühen Sonntagmorgen usw. leere Flaschen mit Getöse in den Container krachen liessen, brachte einen Teil der Anwohnerinnen und Anwohner derart auf die Palme, dass sie sich zu einem eigentlichen Aktionskomitee zusammenschlossen, dessen einziger Zweck darin bestand, die Verlegung des Containers zu erreichen. Die Auseinandersetzungen zwischen ausserzeitlichen Flascheneinwerfern und erbosten Anwohnerinnen und Anwohner eskalierten dermassen, dass es zu wüsten Beschimpfungen und beinahe zu Handgreiflichkeiten kam. Durchgesetzt bei diesem Streit haben sich vorläufig die AnwohnerInnen; dafür muss sich Herr Y nun die ganze Zeit mit Leuten wie mir auseinandersetzen, die ihr Altglas gerne rezykliert haben möchten, und deshalb den Container im Rütihof vermissen.

Welti-Furrer, das Abfuhrwesen und die Stadtpolizei — die in solchen Angelegenheiten immer auch ein Wörtchen mitzureden haben — sind sich im übrigen einig, dass der *neue Standort äusserst ungünstig* ist. Weitere mögliche Standorte werden zur Zeit offenbar abgeklärt.

Rolf Kuhn,  
Gemeinderat SP Zürich-Höngg

Heute dürfen Firmen  
im Zahlungsverkehr  
keine Zeit verlieren.

Ob mit oder ohne EDV  
immer die richtige Lösung.  
Der Zahlungsverkehr mit  
der SBG.

Wir machen mit.

Oliver Zippe



Schweizerische  
Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich  
Telefon 344 12 22

Sonnenschutz = Fachberatung!

Damit Sie die Schattenseiten der Sonne gar nicht erst kennenlernen, erhalten Sie bei uns wichtige und neue Informationen zum Thema Sonnenschutz.

Lassen Sie sich überzeugen!



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet • Limmattalstr. 186  
8049 Zürich • Telefon 01 • 341 46 16



# Lugano — Impressionen eines Musikfestes



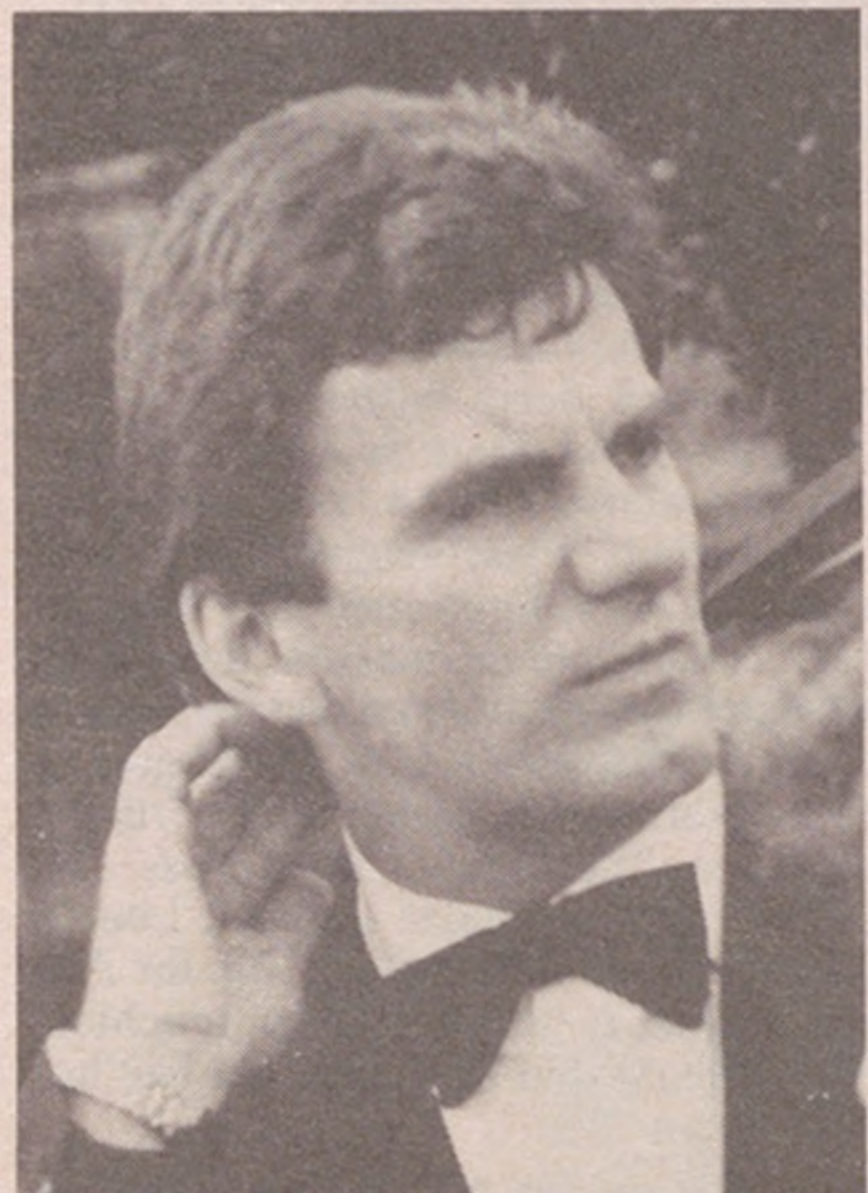
Lugano — wie es schöner nicht hätte sein können.

Fotos Louis Egli

Vom 29. Juni bis 1. Juli 1991 verbrachte der Musikverein Eintracht Hönegg ein Wochenende im Tessin. Zum einen nahm er am Eidgenössischen Musikfest in Lugano teil, zum anderen blieb genug Raum, die Geselligkeit zu pflegen. Nachdem im letzten «Hönegger» bereits von der offiziellen Bewertung durch die Jury zu lesen war, berichten hier nun einige Musikanten von ihren ganz persönlichen Eindrücken und Erlebnissen rund ums Eidgenössische Musikfest, deshalb seien für einmal die persönlichen Formen des «wir» und «ich» erlaubt.

## Die Stimme des Dirigenten

Dass eine Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest auch für den Dirigenten eine enorme Mehrbelastung bezüglich Vorbereitung und (Probe-)Analyse bedeutet, versteht sich von selbst. Musikdirektor Peter Künzli, «zentrale Figur» auch im Hinblick auf Lugano, stellte sich deshalb einigen Fragen:



Keine Sorge, die angespannte Miene «Maestro Künzli» heiterte sich nach den Wettspielen wieder auf, und mit Sonnenhut und zufriedenen Lächeln glich er wieder sich selber.

L. F.: Welches war die Motivation, waren die Gründe, 1991 am Eidgenössischen Musikfest teilzunehmen?

Peter Künzli: Keiner der Hönegger Musikanten war bisher mit der «Eintracht» an einem Eidgenössischen, viele haben bisher überhaupt noch nicht an einem Eidgenössischen Musikfest teilgenommen. Zudem wurde die Organisation des Limmattaler Musikfestes 1991 auf deren Wunsch mit der Stadtmusik Dietikon abgetauscht. So blieb genug Zeit, uns musikalisch ohne Zeitdruck vorzubereiten. Mit ein Grund für meinen Vorschlag, am Eidgenössischen teilzunehmen, war sicher auch der Austragungs-

ort Lugano und die Möglichkeit, über die Kantonsgrenze hinaus zu konkurrieren, sich mit Vereinen der gleichen Stärkeklasse zu messen, andere anzuhören.

L. F.: Blicken wir zurück: Worauf haben Sie während der Vorbereitungszeit Wert gelegt, welche Ziele gesteckt?

Peter Künzli: An den letzten beiden Kantonalen Musikfesten, an denen der Musikverein Eintracht Hönegg teilgenommen hatte, waren Abstriche in Stimmung, Intonation und Tonkultur hinzunehmen gewesen. Mit einer gezielten Probenarbeit sollten hier Verbesserungen bewirkt werden. Auch galt es, den Musikanten den Respekt vor einem Aufgabenstück zu nehmen beziehungsweise die Angst davor zu überwinden. Die gut besuchten Registerproben ermöglichten speziell in diesem Punkt, auf die einzelnen Musikanten einzugehen. Was die Rangierung betrifft, galt es nicht, möglichst weit vorne platziert zu sein. Entscheidend für uns war vielmehr der Nachweis, dass die Hönegger Musik als etablierter Verein in der zweiten Stärkeklasse Berechtigung hat, den verlangten Anforderungen gewachsen ist.

L. F.: Wie wurden diese Ziele Ihrer Meinung nach umgesetzt? Was sagen Sie zur offiziellen Bewertung?

Peter Künzli: Beide Stücke wurden gut gespielt, das Selbstwahlstück sogar sehr gut. Die Leistung der Musikanten hat mich überzeugt! Auch resultatmässig bin ich zufrieden: In der Bewertung erreichten wir keine schlechten Noten (7 und abwärts), aber auch kein Spitzenresultat (Maximum 10), was realistisch ist. Mit ihrer Leistung bestätigte die «Eintracht», dass sie sich zu Recht in der zweiten Klasse einstuft. Stimmung, Intonation und Tonkultur wurden am höchsten benotet, womit ein weiteres Ziel erreicht worden ist.

L. F.: Welche Schlüsse für die Zukunft ziehen Sie aus der Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest — musikalisch, gesellschaftlich?

Peter Künzli: Zum einen hat die Teilnahme gezeigt, dass der Vortrag eines Aufgabenstückes nicht mit Ängsten verbunden sein muss. Eine erneute Teilnahme

## Aufgabenstücke

sind, wie der Name schon sagt, eine Aufgabe, die es zu erfüllen gilt. Für die Hönegger Musikanten heisst dieses Werk in der zweiten Stärkeklasse «Meggen», eine Komposition des bekannten Schweizer Blasmusikspezialisten Albert Benz. In musikalischer Form beschreibt der Komponist die Landschaft, das Dorf, das Dorfleben und die Leute von Meggen/LU.

Acht Wochen vor der Stunde Null! Gesamtprobe ist angesagt, unser erster Ausflug in Richtung «Meggen» beginnt. Peter Künzli krempelt die Ärmel hoch: «Also, wir probieren mal!» Die Bässe rumpeln, die Flöten hängen zwischen den vielen B's, die Posaunen wissen nicht, wann Takt 37 erreicht ist, der Oktavsprung in den Trompeten bleibt kläglich in der halben Höhe hängen, die Hörner erstarren vor Schreck. Die sanften Hügel bei Meggen ertönen als Geröllhalde, die Leute auf dem Dorfplatz tragen schwere Schuhe, und ausserdem scheint nicht die Sonne, sondern eine schwere Gewitterwolke hängt über «Meggen». Unerschütterlich und klar ist der Kommentar unseres Dirigenten: «Tja! Keine Panik, wir haben noch Zeit! Unser «Meggen» wird erkennbar werden. Jawohl!

Tonbildung ist angesagt, siehe Oktavsprünge, psychologische Unterstützung ist erforderlich, siehe Schreckmomente, sichere Einsätze werden gegeben, siehe «wo sind wir eigentlich?», und wieviele B's die Des-Dur Tonleiter zählt, ist plötzlich sonnenklar. Dergestalt tasten wir uns in Richtung «Meggen». Durch unermüdlichen Einsatz unseres Dirigenten erspüren wir in dieser Komposition die Formen. Da eine schnelle Triole, die nach spielenden Kindern klingt, dort eine harmonische Überleitung, die einen Hügel erkennen lässt, und stellt nicht die Melodieabfolge über Flöten, Klarinetten und Trompeten bis hin zum tiefen Baritonsax eine Diskussion am Stammtisch dar? «Meggen», ein Dorfleben, wir beginnen es zu sehen.

Dazwischen stellt sich uns die bange Frage, ob die Experten unser «Meggen» auch so sehen. Wie ist es um das Nervenkostüm der Musikanten bestellt, wenn wir vor der Jury zu bestehen haben? Eine erste Hauptprobe mit Tonaufnahmen bringt viele kleine und grössere Unebenheiten an den Tag. Wir beginnen von neuem die Hügel sanfter, die Stammtischgespräche fließender, die Kinderfüsse flinker zu gestalten. Die Stunde Null ist schon sehr nahe. Kleine Nervositäten werden spürbar. Da noch eine Korrektur, dort noch etwas sicherer

zu werden, sind die letzten Bemühungen, und dann ist sie da, die Stunde Null.

Im Konzertsaal sitzen wir an unseren Plätzen, erhalten die letzten Instruktionen, und nun spielen wir «unser Meggen». Der Schlussakkord verklingt, bange Gesichter überall, wir warten auf die Noten der Jury. 155 von 180 möglichen Punkten teilen sie uns zu. Ist das nun gut oder schlecht, fragen wir uns. Die Rangliste am Sonntag ergibt Platz 32 von 66 teilnehmenden Vereinen in unserer Stärkeklasse, also gutes Mittelfeld. Nun aber mal ehrlich, was sollen Punkte und Ranglisten? Wir haben mit «unserem Meggen» an «unserem Eidgenössischen» teilgenommen, — und da haben wir gewonnen!

Margrit Rosatti



Manche können nie genug bekommen...



Lugano macht's möglich: Einem blankgeputzten Tenorhorn wachsen Palmen aus dem Becher...

## Meggen und der Buchstabe E

Wann sassen Sie das letzte Mal in einer Klausur und litten unter Prüfungsstress? Zahlreiche Klarinetten beim Musikfest in Lugano fühlten sich wieder an die Schulzeit zurückerinnert, als sie mit ihren Musikvereinen im Kino auf der Bühne zum Aufgabenstück Platz nahmen.

Prüfungsthema war das Stück Meggen mit dem Lauf beim Buchstaben E. Die Stelle ist technisch verflucht schwierig, und die wenigen Takte sollten auch noch solistisch gespielt werden. Acht Wochen mühten wir Hönegger Klarinetten uns mit dieser «Fingerbrecherpassage» ab.

Wer weiss, vielleicht wurden in der Hönegger Musik noch mehr «Stangen» bezahlt?

Dass die Aufgabe der Jury nicht einfach ist, erlebten wir als Zuhörer bei den Wettspielen! Bereits nach zwei Mal Meggen begann uns das Stück zu langweilen. Die Jury war wirklich bemitleidenswert: Den ganzen Morgen sass sie bei herrlichem Wetter im düsteren Konzertsaal und liess «Meggen» mit dem Buchstaben E über sich ergehen. Hoffentlich hat die Jury davon keinen «mEggen» ab!

Übrigens, für 1993 plant die Hönegger Musik eine Vereinsreise. Mein Vorschlag: Meggen am schönen Vierwaldstättersee...

Bruno Hug

Viele der anwesenden Musikvereine nahmen an der Schlussfeier im Fussballstadion von Lugano teil.







z grosser Hitze und Uniform komplett: Nocheinmal volle Konzentration bei der Marschmusik Konkurrenz.

## auch sonst ein illustres Volk



Bandella del Ceresio, einigen bereits nnt vom Hönnger Sommerfest, zauderliche Stimmung im heimalli-Grotto.

**agnachmittag** — Nach und nach sich die Anspannung in meinem per. Auch die letzten Wolken am mel haben sich verzogen. Einem eschwerten, sonnigen Weekend im in steht nichts mehr im Wege!  
nds treffen wir uns zum Nachtessen er Innenstadt. Es wird über gewon- und verlorene Punkte sinniert und Bewertungen der Jurys diskutiert. Stimmung ist ausgezeichnet, und ussen lockt der erste laue Sommerd des Jahres. Die Piazza Riforma t schon aus den Nähten, während ausländisches Musikkorps konzer- . Das Unterhaltungsangebot ist ja m, und so entschliessen wir uns, zur kantine zu gehen, wo das Konzert Holländischen Königlichen Militär- elle angesagt ist. Wir ergattern die en Sitzplätze und geniessen diesen schmaus sondergleichen! Für als Klarinettistin ist es unverständ- wie schnell die Finger dieser Bläser die Löcher und Klappen sausen. «Quietscher» ist zu hören. Tief be- ruckt flanieren wir zurück zu unse- Hotel.

**Sonntag** steht zur freien Verfügung. r hat seine eigenen Interessen, seien esuche in den Wettspiellokalen, an r der drei Marschmusikstrecken, in cote oder sonstwo. doch an einem traf man bestimmt immer einen gger: Auf der Piazza Riforma im

«Vanini»... beim Glacé-Schlemmen. Zu meinem Trost entpuppten sich noch an- dere Vereinsmitglieder als Glacé-Lieb- haber!

Der Zusammenhalt unter den Musikan- tinnen und Musikanten ist wirklich aus- gezeichnet, haben sich doch **alle** für das fakultative Nachtessen im Grotto al Bosco in Gentilino angemeldet. Sie wer- den sich bestimmt fragen, was dieser Motorradfahrer auf dem Foto wohl mit diesem Anlass zu tun hat! Nun, im Dorfe Montagnola wurde er von unserem Rei- seleiter Stöckli als Lotse auserkoren, da sich das Grotto einfach nicht finden liess. Zum Glück konnte man sich auf Ueli, unseren Carchauffeur, jederzeit verlassen. Er zirkelt das zweistöckige Gefährt ruhig und sicher durch die en- gen Gassen. Langsam wird es unruhig im Car, und als wir endlich vor der rich-



Zur eigenen Ehrrettung «verpflichtete» Reiseleiter Stöckli einen Einheimischen als Reiseleiter-Leiter.

tigen Abzweigung stehen, wird uns die Zufahrt wegen der Gewichtsbeschrän- kung verwehrt. Zurück geht's zum näch- sten Parkplatz, und zu Fuss erreichen wir mit knurrenden Mägen das Grotto. Wir tragen diese kleine Panne mit Fas- sung, ist doch das Eidgenössische so- wohl von seiten des OK Lugano wie auch des OK MVEH perfekt und mit enorm viel Zeitaufwand organisiert worden. Nur Meinrad Stöckli muss eini- ge Sprüche über sich ergehen lassen...



Umschau nach einem Tänzer...

Das **Stimmungsbarometer steigt** und steigt. Nicht verwunderlich bei diesem feinen Essen mit Merlot, musikalisch begleitet von einer Bandella! Sogar un- ser Fotograf wagt einen Tanz auf dem Strässchen vor dem Grotto. Ob er mich wohl absichtlich über den Blumentopf stolpern lässt, oder ob er ihn, aus wel- chem Grund auch immer, schlichtweg übersehen hat? Viel zu früh müssen wir zum Hotel zurückkehren. Doch bin ich sicher, dass ich bald wieder einmal in diesem Grotto verweilen werde.

Am **Montagmorgen** heisst es leider Ab- schiednehmen. Im Swissminiature in Melide geben wir noch ein Konzert, ge- niessen ein letztes Mal die köstliche Tes- siner Küche, bevor es über den Gott- hardpass in die Deutschschweiz zurück- geht.

Zur grossen Überraschung aller werden wir zu Hause von der **Tambourengruppe der Knabenmusik der Stadt Zürich**, einer Delegation des Vorstandes der KMZ sowie von Hans Meier, Präsident Musikverband der Stadt Zürich, emp- fangen. Wirklich ein passender Ab- schluss dieser erfolgreichen drei Tage. Gerührt stehe ich auf dem Wipkinger- platz, ein Glas Weisswein in der Hand — plötzlich — eine Träne geht auf Rei- sen... und der MVEH hoffentlich bald wieder an ein Eidgenössisches.

Karin Keller



Einen unerwarteten und grossartigen Empfang bereitete den Heimkehrern die Tambourengruppe der Knabenmusik der Stadt Zürich unter der Leitung des Hön- gger Tambourmajors Patrice Saugy.

## Mühlehalde

Restaurants · Hönnger Zunftstube  
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 70 40

### In der Mühlehalde...

...gibts über Mittag  
günstige Menus von  
Fr. 11.90 bis Fr. 19.50.

...gibts am Abend  
feine à la carte-Gerichte  
aus unserer Sommerkarte

...trifft man sich  
bei schönem Wetter  
auf der Terrasse zu einem  
gemütlichen Beisammensein.

Auf Ihren Besuch  
freuen sich M. Leuthold  
und Mitarbeiter

Telefon 341 70 40

## DANK

Allen unseren Gästen  
vom Seenachtsfest.  
Es war super!

### Juli «Spezial»

Frische Felchen auf acht  
verschiedene Arten  
zum Beispiel:

**Felchen à l'orange**  
an einer klassischen  
Orangensauce mit Reis

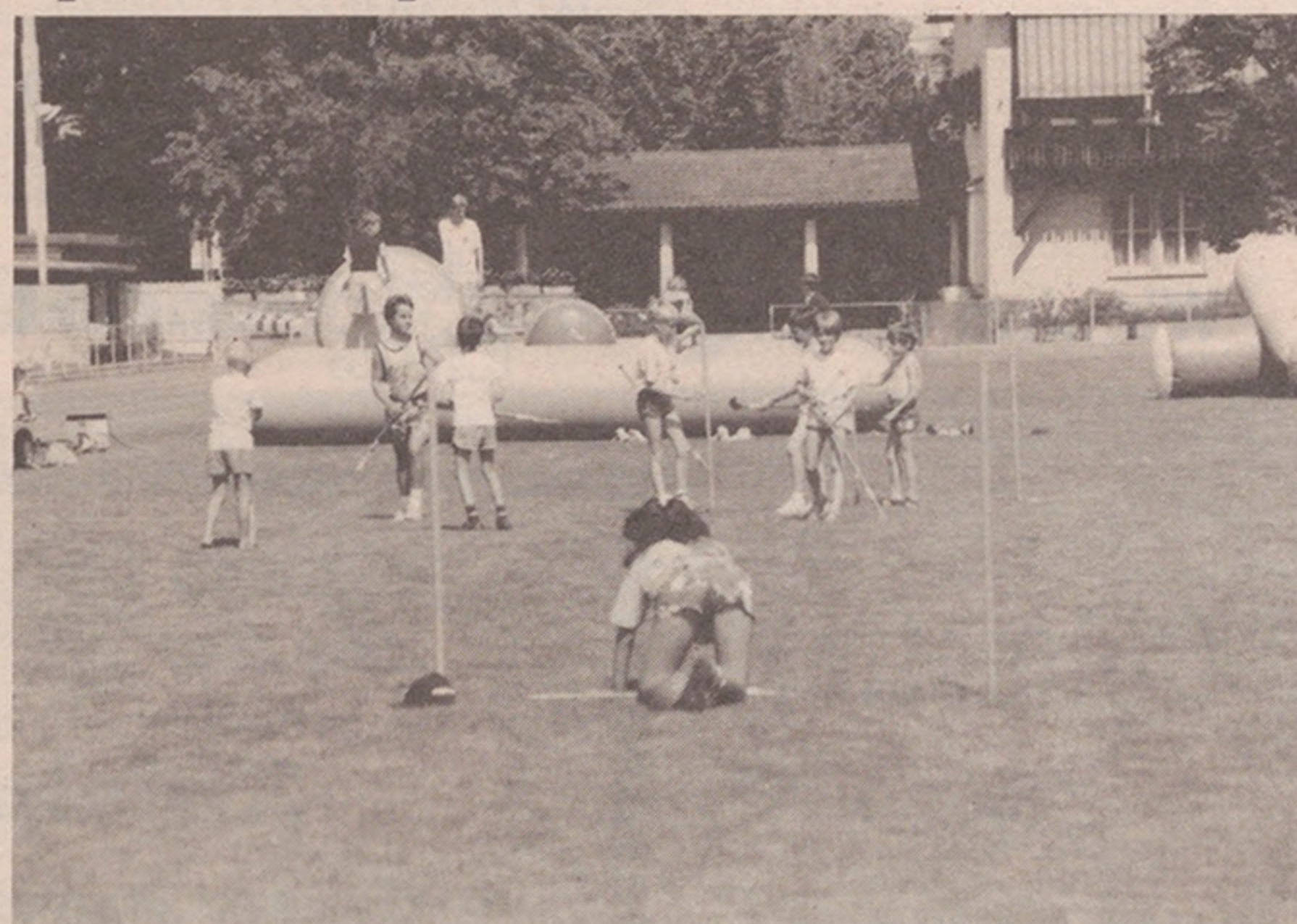
**1. August  
reservieren Sie  
Ihren  
Logenplatz**

RESTAURANTS

NEUE  
WILD

Alex Meier  
Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60  
Fax 271 66 03

## Spiel und Spass zum Nulltarif



In der ersten und fünften Woche der kommenden Sommerferien (15. bis 19. Juli und 12. bis 16. August) wird die Sportanlage Utogrund in Zürich wieder zum Geheimtip für all jene, welche die Sommerferien ganz oder teilweise zu Hause verbringen.

Beim sechsten Zürcher Ferienplausch, organisiert vom Sportamt und vom Jugendamt der Stadt Zürich, können sich jung und alt, gross und klein, ganze Familien oder Einzelpersonen, nach Herzenslust austoben und bei Spielen mit dem Fallschirm, dem Erdball oder den aufblasbaren Spiel- und Sportgeräten von Blasio vergnügen. Daneben stehen auch Badminton, Minitenis, Trampolinspringen, Unihockey, Volleyball oder — bei heissem Wetter — Schwimmen auf dem Programm. Geleitet wird der Zürcher Ferienplausch erneut von Ernst

Baumann, Turnlehrer der Stadt Zürich, und seinem bewährten Team.

Der Zürcher Ferienplausch wird von Montag bis und mit Freitag, jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr, auf dem Utogrund (Eingang Albisriederstrasse, Tram Nummer 3 und Bus Nummer 89 bis Hubertus) durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt sind alle schulpflichtigen Mädchen und Knaben, aber auch alle vorschulpflichtigen Kinder in Begleitung der Eltern oder Grosseltern. Bei schönem Wetter findet der Ferienplausch auf der Sportanlage Utogrund und im benachbarten Sportbad Letzi statt; bei schlechtem Wetter kann auch die Turnhalle auf dem Utogrund benutzt werden. Die Teilnahme ist gratis, eine Voranmeldung nicht nötig. Mitzubringen sind Turnzeug, Badehose, Duschsachen und gute Laune.

# Hönnger

Die Nummer 28 vom 19. Juli 1991  
ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien.  
Nach den Ferien erscheint  
die erste Ausgabe am Freitag, 16. August 1991.

# Betriebs- ferien

Unser Betrieb bleibt  
vom Montag, 22. Juli,  
bis Freitag, 9. August 1991,  
geschlossen.



# D'Höngger poschtet im Dorf

**mejer**  
Geschenke  
Haushalt  
3417311

Foto-Video **Peyer**  
3418777

**BLÄSI**  
DROGERIE  
3416397

**RUDOLF TH. GLOOR**  
GOLDSCHMIED  
3416570

Gönnen Sie uns  
auch etwas Ferien

**F**  
FURRER + CO.  
Elektro-Fachgeschäft  
3414141

PAPETERIE  
MORGENHALER  
ACKERSTEINSTRASSE 207  
8049 ZÜRICH  
3411321

**Öffnungszeiten  
während der  
Schulferienzeit  
15. Juli bis 17. August**

BLUMENGESCHÄFT  
**Gardenia**  
3412777

**il punto**  
Puntolino  
3416464

am Nachmittag  
bis **14.30 Uhr**  
geschlossen

**wyco** SPORT  
**HOENGG**  
3410260

**APOTHEKE**  
ZUM  
MEIERHOF  
3412260

**ROMA FASHION**  
Kosmetik  
und Mode  
3419758

*Wir wünschen  
erholsame Ferien*

Wir sind Mitglied im **H&G HÖNGG** Handel & Gewerbe Höngg

**AWZ — modernste Technik  
für eine gesunde Umwelt**

Für unsere modernen Kehrlichtverbrennungsanlagen  
suchen wir junge, tüchtige

## Maschinenschlosser Mechaniker/Schlosser

oder Mitarbeiter mit gleichwertiger Ausbildung in der  
metallverarbeitenden Industrie für vielseitige Unter-  
halts- und Reparaturarbeiten an unseren Anlagen für  
den Einsatz im Schichtbetrieb. Wir erwarten von  
Ihnen eine abgeschlossene Berufslehre und  
möglichst einige Jahre Berufserfahrung, Einsatz-  
bereitschaft und Teamgeist.

Bei uns finden Sie eine sinnvolle, interessante  
Aufgabe in modernen, vielfältigen Anlagen, bei der  
Ihr Fachwissen zum Tragen kommen kann. Wir sind  
ein unternehmerisch denkendes, junges Team,  
welches engagiert und zielgerichtet arbeitet. Wir  
bieten Ihnen als städtischer Arbeitgeber ein ange-  
messenes Salär, Betriebskantine und sehr gross-  
zügige Sozialleistungen.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne  
Herbert Peterhans, Leiter Personaldienst,  
(Telefon 305 77 05). Sollten Sie sich schon  
entschieden haben freuen wir uns auf Ihre Bewer-  
bungsunterlagen.

**AWZ**

Ablaufwesen der Stadt Zürich  
Abteilung des Gesundheits- und  
Wirtschaftsamt

Hagenholzstrasse 110  
Postfach, 8050 Zürich  
Telefon 01/305 77 11

## tv repariert 01-431 25 00

TV / Video-Service täglich  
bis 23.00 Uhr, auch sonntags  
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

## Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends  
und samstags, durch

**A. Meier & Co.**  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 272 3131

Kindermode  
**"Colinette!"**

COLINETTE KINDERMODE  
AUSVERKAUF

im Zentrum1 in Oberengstringen

30% 40% bis 50%  
Rabatt

auf alle Markenartikel  
wie:

Kiddy  
Petit Pierre  
I.K.K.S.  
DIXI-MIXI  
Maeser Metzler  
Mougin  
und viele andere

**225** Schritte  
vom Meierhofplatz  
zum **Zwielplatz**  
**Ganzer Monat Juli  
geöffnet**

Ihr Treff in Höngg

Café **225** Tel. 341 62 63  
Limmattalstr. 225

**BLUT  
IST  
LEBEN!**  
SPENDE BLUT  
RETTE LEBEN

alter + sport



turne — mitmache  
fit bleibe!

**PRO  
SENECUTE**  
Für das Alter

**Massage Höngg**  
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden  
durch eine regelmässige  
Ganzkörper-Massage.  
• 50 Minuten zum Abo-Preis  
Fr. 41.40 •  
Hermann Binder, dipl. Masseur  
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77  
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-  
behandlung • Fussdruckmassage

**Sogar de  
chlinшти  
Chnopf  
isst  
öise  
Zopf**

Bäckerei  
Konditorei

**Baur**

am Meierhofplatz • 8049 Zürich  
Telefon 01/3410751

**341 77 00**  
**ZEIT VERSCHENKEN**

Brauchen Sie Hilfe?  
Rufen Sie an.  
Montag bis Freitag  
9.00 bis 11.30 Uhr

Inserieren  
im «Höngger»  
bringt Erfolg.

Schwanger-  
schafts-  
Gymnastik  
Geburts-  
vorbereitung  
18—19 Uhr

Rückbildungs-  
gymnastik  
20—21 Uhr

Rücken-  
Gymnastik  
19—20 Uhr

jeweils  
Dienstags  
Schulhaus  
Lachenzeig

M. Glattfelder  
dipl. Gymnastin VDG  
Telefon 750 06 50

**Kundenmaler**  
empfiehlt sich für  
Maler-/Tapezierer-  
arbeiten.  
Telefon 750 45 55

Flughafebeck  
**Steiner**  
Bäckerei  
Konditorei Confiserie  
\* Sonntag  
geöffnet

wo wir  
zu finden  
sind

**Höngg**

bei der  
Tramhalte-  
stelle

**Wartau**  
**Limmattal-  
strasse 276**  
☎ 341 77 16

**Flughafen\***

Airport-  
Shopping Plaza  
☎ 816 35 43

und  
Abflughalle  
Terminal A  
☎ 816 35 10

**Wipkingen**

Ecke  
Rosengarten-/  
Lehenstrasse.

« Ich heisse Jacqueline Am-  
mann (gelernte Coiffeuse) und  
bin seit kurzer Zeit

## Polizei- hostess

bei der Stadtpolizei Zürich. Ich  
arbeite meist im Freien und  
erlebe viel inmitten einer pul-  
sierenden Stadt. »

Wäre dies auch etwas für Sie?  
Schweizerinnen und Ausländer-  
innen mit Niederlassungsbewil-  
ligung C, im Alter von 20 bis 40  
Jahren, erhalten unsere Informa-  
tions- und Bewerbungsunterlagen  
über Telefon 01/216 70 46  
oder mit untenstehendem Talon.



**Stadtpolizei  
Zürich**

Ein Beruf - so  
vielfältig wie das  
Leben selbst!

Senden Sie mir unverbindlich die  
Informations- und Bewerbungs-  
unterlagen als Polizeihostess.

Name: \_\_\_\_\_ H/2

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-  
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

**Bis zu 50% billiger**  
sind

**Sommer-Pyjamas  
und -Nachthemden**

von **Schiesser**

für Damen, Herren und Kinder  
Die Aktion läuft bis 19. Juli 1991  
(Beginn der Betriebsferien)

**Laden 55** Am Wasser 55  
Zürich-Höngg  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☎ vorhanden Telefon 341 83 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**LIMMATT  
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

**Betrifft:** Wenn die Vernunft schläft, singen  
die Sirenen (Max Ernst); fatal im Zusam-  
menhang mit Aids. Präservative gehören  
deshalb in jedes abenteuerliche Reise-  
gepäck.



## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



**Projektierungskredit für Fabrikliedenschaft am Wasser, die Versuchsschule für Künstler und Sportler, Neuaufgabe einer weiteren Kanzleischulhausdebatte, waren die Hauptthemen der letzten Sitzung vor den Ratsferien.**

Noch nicht in Ferienstimmung zeigten sich die Ratsmitglieder an der heutigen Sitzung. Denn genauso hitzig, wie sich die Aussentemperatur präsentierte, ist im Rathaus debattiert worden. Die in letzter Zeit aufgekommene Unsicherheit, laufend Anträge auf Änderungen der Traktandenliste zu stellen, scheint immer mehr überhand zu nehmen, denn ein grosser Teil der Ratszeit wurde mit Änderungsanträgen verbraucht. Über das Kanzleischulhaus wird in absehbarer Zeit eine weitere Diskussionsrunde zu erwarten sein, denn mit der Überweisung einer neuen Vorlage an eine 17er-Kommission wird eine neue Kanzleischulhausrunde eingeläutet. Bedauerlich ist es, dass der Stadtrat und vor allem die linke Ratseite den seinerzeitigen Volksentscheid nicht akzeptieren will.

Für Höngg ist von Interesse, dass ein Projektierungskredit für die Fabriklied-

enschaft am Wasser ohne Gegenstimme überwiesen wurde.

Die markante Fabrikliedenschaft am Wasser 55 (zwischen Limmat und der Strasse Am Wasser) präsentiert sich in einem renovationsbedürftigen Zustand. Eine umfassende Instandstellung drängt sich auf. Für das Detailprojekt ist vorerst ein Projektierungskredit notwendig von Fr. 1470 000.—

Nach einer Handänderung 1933 haben sich verschiedene Firmen eingemietet. 1942 konnte die Stadt die Liegenschaft aus einer Konkursmasse erwerben. 1972 bis 1974 wurden grössere Investitionen im Umfang von Fr. 500 000.— vorgenommen. 1980 erfolgte der Abbruch des ehemaligen Restaurants «Fischerheim». Ende 1990 waren zwanzig Gewerbebetriebe mit etwa 170 Arbeitsplätzen eingemietet.

Die gesamte Liegenschaft mit den beidseitig angeordneten Parkplätzen befindet sich nach heutigem Recht zur Hauptsache in der Zone D mit 0 Prozent Wohnanteil. Zukünftig ist die Zone W2, ebenfalls mit 0 Prozent Wohnanteil, vorgesehen. Der stadtheimliche Parkplatz wird jedoch neu der Freizeitzone zugewiesen. Das Areal soll gesamthaft in eine neu zu schaffende Gewässerschutzzone zu liegen kommen.

Einzelne Bauteile im Shedtrakt müssten, da sie einzustürzen drohten, notfall-

mässig provisorisch abgestützt und für die entsprechenden Räume Nutzungseinschränkungen erlassen werden. Die Gipsverkleidungen der Stahlkonstruktionen sind im ganzen Shedtrakt kontrolliert und absturzgefährdete Bauteile entfernt worden.

Der zwischen dem limmatseitigen und dem mittleren Shedtrakteil liegende unschöne Gebäudezusammenschluss soll entfernt und die entstehende Gebäudelücke mit einem Glasdach überdeckt werden. Dadurch entsteht eine Anlieferungs- und Erschliessungszone mit neuen Waren- und Personenliften, die auch den Hauptbau in allen Geschossen bedienen. Durch die Schaffung dieser Anlieferungszone kann die Innenfläche beider Shedtrakteile, zusätzlich mit natürlichem Licht und Luft versorgt, besser genutzt werden.

Sämtliche Auflagen der Behörden sind im Projekt erfüllt. Die Denkmalpflegekommission befürwortet das Projekt. Die spezifischen Ausbauten sind hingegen Sache der Mieter. Die Geschossinfrastruktur mit WC-Anlagen und Installationssteigzonen werden durch die Stadt zur Verfügung gestellt.

Entgegen den Erwartungen wurde eine Vorlage der Schule für Gestaltung über die Führung einer Weiterbildungsklasse für Film und Video trotz heftiger Dis-

kussion schliesslich ohne Ablehnungsantrag überwiesen.

Genau so heftig mit ideologischem links/rechts Hickhack wurde das Geschäft der Versuchsschule für Künstler und Sportler im Schulkreis Zürichberg diskutiert. Dabei ging es um eine Verlängerung des Versuchs.

Die Stadt Zürich führt im Schulkreis Zürichberg eine Versuchsschule für Künstler und Sportler K+S. Der Versuch wurde am 19. April 1989 vom Stadtrat der Stadt Zürich für die Dauer von zwei Jahren bewilligt. Die Bewilligung läuft auf Ende Schuljahr 1990/91 aus. Die Kreisschulpflege Zürichberg ersucht um Verlängerung des Versuchs um weitere drei Jahre.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Schweizerischen Ballett-Berufsschule in Zürich im Herbst 1986 stellte sich die Frage nach Möglichkeiten zur Schulung von volksschulpflichtigen Kindern. Nach Gesprächen mit der Erziehungsdirektion wurde vereinbart, dass die Stadt Zürich das Projekt weiterverfolgen solle. Der Bereich der zugelassenen Volksschüler/-schülerinnen wurde allgemein erweitert auf künstlerisch und sportlich begabte Kinder. Eine vom Schulpräsidenten Zürichberg eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitete mit Unterstützung durch die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion ein Kon-



zept, das nun während zwei Jahren erprobt wurde. Der hauptsächliche Vorwurf gegen die Vorlage wurde dadurch erhoben, dass für die Beratung zu wenig Zeit zur Verfügung gestanden hätte. (Für eine sportliche Vorlage hätte der Rat eigentlich etwas Speed oder sportliche Fitness zeigen müssen.)

Für einmal zeigte sich der Bürgerblock geschlossen und überwies die Vorlage mit 58:48 Stimmen, allerdings mit einer Verlängerungszeit von nur zwei und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, für drei Jahre.

19.30 Uhr verabschiedete die Ratspräsidentin die Ratsmitglieder mit den besten Ferienwünschen, um anschliessend an einer kurzen bürgerlichen Sitzung einigen neu ins Bürgerrecht aufgenommenen Mitbürgern und Mitbürgerinnen zu gratulieren.

Der Berichterstatter wünscht den treuen LeserInnen des Gemeinderatsberichtes schöne Ferien!

## En heisse Stei — e heissi Party

Endlich sind sie da, die heissersehten lauen Sommerabende. Mit Vergnügen wird die Küche auf den Balkon, die Terrasse oder in den Garten verlegt — der Grillpass kann beginnen. Exklusive Fleisch- und Käseplatten mit Zutaten aus aller Welt, Weine von diversen Lagen in verschiedenen Preislagen, offeriert, dekoriert Maître Pierre Chassot.

**Heisse Stei — hot stone — Speckstein**  
Es gibt verschiedene Gründe, die den Grillpass auf Holz- und Kohlegut nicht erlauben. Doch es gibt eine neue, originelle Variante. Das Zauberwort heisst Speckstein, heisse Stei oder hot stone — eine polierte Natursteinplatte aus Serpentin oder Granit. Sie wird auf einen Elektro-Raclette-Grill gelegt, während zwanzig Minuten erhitzt, dann hat der Stein die ideale Grilltemperatur. Gleichzeitig kann im «Untergeschoss» auch Raclette zubereitet werden, was im Sommer im Freien besonders gut schmeckt. Das wissen die Walliser längst, ihr Konsum an Raclette ist in der heissen Jahreszeit bedeutend höher als im Winter. Wer bereits einen Raclette-Grill mit Aluguss-Grillplatte besitzt, kann diesen mit dem Speckstein nachrüsten.

Raffinierte Details, die den Party-Tisch bereichern. Neben der Banane, die zum Dessert gleich mit der Schale gegrillt wird, ein Riesenchampignon mit lustiger Dekoration. Nicht nur eine Augenweide — frisch vom heisse Stei auch eine herrliche Delikatesse.

**Das Auge isst mit.**

Für grosse «Brocken» ist der heisse Stein eher ungeeignet. Hingegen ideal für Schweins-, Kalbs- und Rindsschnitzel sowie für Lammfiletstreifen, Lammchops, -Koteletti, Pouletbrüstli, Würstli, Bratspeck, Fisch und Riesencrevetten. Der Speckstein muss nicht eingefettet werden, er erlaubt somit ein kalorienarmes Grillieren. Die Wärme wird optimal gespeichert, intensiv und gleichmässig weitergegeben, die Poren des Grillgutes schliessen sich sofort. Vitamine und Nährstoffe bleiben erhalten. Bei Fleisch, Geflügel, Fisch, Pilzen und Gemüse.

Nicht nur Augen- auch echte Gaumenfreude sind die gartenfrischen Gemüse, originell geschnitten und angerichtet. Zum Beispiel Peperonistreifen gelb,



Knackiges Gemüse für bekömmliche, leichte Grillkost einmal anders geschnitten. Rechts der praktische Speckstein mit Racletteofen. Der Käse steht ebenfalls bereit.



Ah, sieht das gluschtig aus. Pierre Chassot hat hier die geeignetsten Fleischsorten für einen Speckstein-Grill-Schmaus zu einer herrlichen Platte arrangiert. In der Mitte: von geräucherten Specktranchen umschlungene Cipollatas. Mit Dörrpfäulen bestückte Lamm-Chops oder -filetstreifen. Aussen: Schweins-, Kalbs-, Rindsschnitzel sowie Pouletbrüstli.

grün, rot, Rüebli, Gemüsezwiebeln. Exquisit wirken Riesenchampignons mit der Gabel eingeritzt. Zur rassigen Grillparty gehören natürlich auch in Knobli eingelegte Oliven, herbe Lupini, Essiggurken usw. Exotische Früchte und Trauben verleihen dem reichgedeckten Party-Tisch die besondere Note.

**Dorf-Lade-Service**

Nun ja, wer es gerne exklusiv und reichhaltig hat, braucht schon einige Zeit für die Vorbereitung. Das muss nicht sein. Pierre Chassot vom Dorflade Höngg, bestens bekannt für seine sagenhaften Käseplatten hat sich jetzt auch zum Heisse-Stei-Spezialisten etabliert. Ganz nach Wunsch des Kunden kreiert er fertige Fleisch- und Gemüseplatten. Gerne gibt er Tipps und Anregungen. Eine «gepfeferte» Gewürzmischung kann ebenfalls bezogen werden sowie diverse fertige Salate. Für ganz Eilige werden auch telefonische Bestellungen angenommen über die Nummer 341 83 30.

Übrigens eignet sich der «heisse Stei» auch bestens Drinnen für eine gelungene Party. (Der Stein-Grill ist bei Meier, Haushalt und Geschenke erhältlich.)

**Das kann noch ganz schön heiss werden diesen Sommer.**

Text Rita Egli, Fotos Louis Egli





## Urs Blattner

Innendekorationen  
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,  
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.  
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel  
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19  
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen  
zum  
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN  
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,  
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

## Umzüge

bis 4 Zimmer  
(Auto, 2 Mann+km)  
Fr. 135.-/Std.



Schränke-  
Montage  
20jähriges  
Fachteam  
Sperrgutabfuhr  
Tel. 341 83 55

## Deine Blutspende hilft!

Spende Blut  
Rette Leben

Nähe Meierhofplatz  
**Garage**  
per sofort  
zu vermieten,  
Fr. 147.- inkl.  
Tel. 073/22 55 14

## Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



## Dorflade Höngg

Monika & Pierre  
Chassot  
Wieslergasse 10  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 83 30

## NEUERÖFFNUNG «Chinderlade» «JAK-PAC»

Kindermode:  
exklusiv, lustig, preiswert  
Oberengstringen, Zürcherstrasse 57  
Telefon 750 09 06

Dienstag bis Freitag 9.00–11.30  
und 14.00–18.00 Uhr  
Samstag 9.00–16.00 Uhr  
Montag geschlossen

Christine Santelli  
Marianne Schweitzer

Boutique  
Beau Temps  
am Meierhofplatz  
Telefon 341 11 10

Wir ziehen um,  
darum ab sofort  
**10–50% Rabatt**  
auf alle Artikel

Nach der Hausrenovation  
sind wir wieder da!

## malergeschäft r.lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich  
tel.geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19  
**sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!**

## Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)  
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker  
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200  
Telefon 341 37 97  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und  
14.00 bis 17.00 Uhr.  
Ferien  
vom 15. Juli bis 19. August

## AUTOREN-WETTBEWERB

veranstalten gemeinsam einen  
für ein Theaterstück mit verkehrserzieherischem Inhalt. Das Stück ist als Ergänzung zur  
Schülerverkehrsversicherung für Kinder im Alter von 7–12 Jahren gedacht.  
Die Wettbewerbsarbeiten werden wie folgt prämiert:  
1. Preis: Fr. 5'000.–  
2. Preis: Fr. 3'000.–  
3. Preis: Fr. 1'000.–  
sowie weitere Überraschungspreise  
Interessierte Autoren sind eingeladen, Anmeldeformulare mit Wettbewerbsbestimmungen  
über nachstehende Adresse anzufordern:  
Touring Club der Schweiz, Sektion Zürich, Abteilung Unfallverhütung  
Alfred Escher-Strasse 38, Postfach, 8027 Zürich



Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein  
Telefon 01/710 88 33

Eine geniale Idee stellt die Stereophonie auf den Kopf...

## Eine einzige Box!

Stereolith®  
RAUM IM KLANG



FAWER

Jetzt 3 Tage zur Probe

TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt • Tel. 341 57 00

## Sonderverkauf

amtl. bewilligt  
vom 15. Juli bis 3. August 1991



Tennisartikel bis **50% Rabatt**  
Sportschuhe bis **70% Rabatt**  
Fussball-, Jogging-,  
Freizeitbekleidung bis **70% Rabatt**  
Mountain Bikes ab **Fr. 598.–**  
Skis, Schuhe usw. bis **70% Rabatt**

**Wir räumen unser Lager radikal.**

SCHULSTR. 27 CH-8105 REGENSDORF - TEL. 01/840 07 00 - FAX 01/840 49 26

## ADRIAN SCHAAD+CO MALER UND TAPEZIERER

Ferdinand Hodler-Strasse 12 8049 Zürich Tel. 01/341 75 06  
Auto-Telefon: 077/61 14 08

Renovationen, Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei,  
Tapeziererarbeiten, Fassadenrenovationen, Teppiche

## GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK

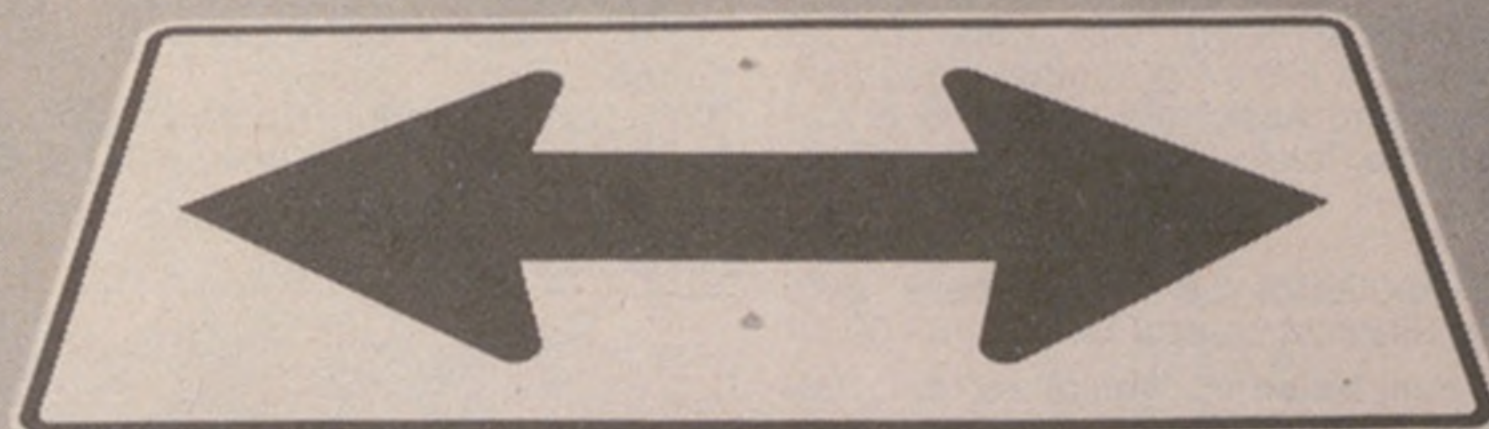
Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel
- Reparaturen aller Marken
- Pneuservice
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung

Riedhofweg 35  
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Zürcher Kantonbank Regensdorferstrasse 18  
Telefon 341 88 82



Mit uns fällt Ihnen die Entscheidung leichter.

Neubauten  
Umbauten  
Renovationen

Technologie  
Qualität  
Erfahrung



FENPLAST  
Kunststoff-  
Fenster

Kunststoff  
— Fenster  
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem  
Hostalit Z  
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus  
verzinktem Stahl  
2- oder 3fach-Verglasung  
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Neu  
in Höngg!

BIRKENSTOCK®-Sandalen  
für Damen, Herren und Kinder



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontollet • Limmattalstr. 186  
8049 Zürich • Telefon 01/341 46 16